Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

564 (8.12.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch 8. Dezember 1920 — Mittag-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 564

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.— Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider. Baden: i. V. R. Volderauer. Karlsruher Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer. Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph. Handelszeitung: W. Schulze. Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Schriftleitung: Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Protest der Alliierten gegen deutsche Ministerreden.

Eine Note wegen der Rheinlandsrede.

WTB. **Berlin**, 7. Dez. Dem Minister des Aeußern sind gestern vom englischen und französischen Botschafter und vom belgischen Gesandten drei im Wortlaut übereinstimmende Noten übergeben worden, in denen über die Rede des Reichskanzlers und des Außenministers im besetzten Gebiete Beschwerde erhoben wird. Die Noten werden dem Reichskabinett zur Stellungnahme vorgelegt.

TU. **Berlin**, 7. Dez. Bei der Ueberreichung der Ententenote, die die Reden deutscher Minister im besetzten Gebiet zum Inhalt hat, war, wie der „B. L." hört, der Wortführer der Ententevertreter, der englische Botschafter, anwesend. Die Reichsregierung hat zu diesem neuen Vorgehen der Entente noch keine Stellung genommen. Der Reichsaußenminister ist nicht in der Lage, von sich aus Schritte zu unternehmen. Durch das in der Note der Alliierten ausgesprochene Verbot wird auch der Reichskanzler persönlich berührt. Bekanntlich hat er selbst im besetzten Gebiete gesprochen. Welche Schritte die Reichsregierung unternehmen wird, ob sie z. B. mit einer Protestnote antworten wird, steht noch nicht fest.

Pressestimmen.

WTB. **Berlin**, 7. Dez. Gegen die Ententenote wegen der Ministerreden im besetzten Gebiete legt die „Deutsche Allgemeine Zeitung" Verwahrung ein sagt, das deutsche Volk müsse gegen diese Bevormundung den schärfsten Protest erheben. — Die „Tägliche Rundschau" sagt, diese Stellungnahme der Entente laufe auf eine neue Demütigung Deutschlands hinaus. — Die „Berliner Börsenzeitung" verlangt schärfste Ablehnung des Versuchs, leitende deutsche Staatsmänner unter Ententekuratur zu stellen. Die Reden des deutschen Außenministers seien in ihrer Herausarbeitung des deutschen Standpunktes eine rationale Tat gewesen gegenüber dem Volke. — Der „Lokalanzeiger" meint, die Entente, welche am Rheine mit iner hartherzigen Tücke ohnesgleichen in der Weltgeschichte schalte, befolge die Weisung Clemenceaus, den Krieg gegen Deutschland mit anderen Mitteln weiterzuführen. — Die „Deutsche Tageszeitung" nennt die Note einen Eingriff in die „elementarsten" Rechte eines souveränen Staates. — Auch der „Vorwärts" widerspricht grundsätzlich den Versuch einer Zensur deutscher Staatsmänner im besetzten deutschen Gebiet und der darin liegenden Einmischung in innere Angelegenheiten Deutschlands. Etwaige Zurückweisungen unangebrachter Ministeräußerungen würden Sache des deutschen Parlamentes sein. Es sei schon Schande genug, daß nicht einmal über das deutsche Kinderelend in deutschen Zeitungen frei geschrieben werden dürfe, da z. B. die sozialistische Parteiwarte in Trier wegen Abdrucks eines Aufsatzes aus der Hutten bereits über das deutsche Kinderelend auf drei Tage verboten worden sei.

Das Abstimmungsergebnis in Griechenland.

-t. **Berlin**, 7. Dez. Aus Athen wird gemeldet: Das Abstimmungsergebnis ist von der festlich geschmückten Stadt mit ungeheurem Jubel aufgenommen worden. Bei unbedeutender Stimmenthaltung haben 99 Prozent der Bevölkerung für die Rückkehr des Königs Konstantin entschieden.

Eine neue Ministerkonferenz.

WTB. **London**, 7. Dezember. Die „Times" melden, daß in der nächsten Zeit eine neue Zusammenkunft zwischen Lloyd George und dem französischen Ministerpräsidenten Leygues stattfinden solle, und zwar in Frankreich. Ueber den Zeitpunkt und den Ort der Zusammenkunft ist noch keine offizielle Bekanntmachung gegeben worden. Jedoch verlautet, daß als Ort der Beratung Nizza in Aussicht genommen ist. Es wird erklärt, daß die Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten in keinem Zusammenhang mit der Konferenz in Brüssel stehe und sich auch in keiner Weise in das schon feste Programm über die Diskussion für die Wiedergutmachung Deutschlands einmische.

Deschanel kandidiert für den Senat.

Paris, 7. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Deschanel hat in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Excelsior" bestätigt, daß er für den Senat kandidieren wird.

Die päpstlichen Vertretungen.

d. **Mailand**, 7. Dez. (Eigener Drahtbericht). Der „Mesaggero" meldet, daß Monsignore Vasallo de Oregrossa zum Nuntius in München ausersehen ist. Nach Wien soll in gleicher Eigenschaft Monsignore Marotti geschickt werden. Für Paris kommt in erster Linie Monsignore Ceretti in Frage.

Die Eröffnung des Kongresses.

TU. **Washington**, 7. Dez. Der Kongreß wurde gestern eröffnet. Harding wurde im Senat mit großem Jubel begrüßt. Er dankte für die Huldigungen und erklärte in einer kurzen Rede, daß auch er auf ein enges und freundschaftliches Zusammenarbeiten zwischen dem Weißen Hause und dem Kongreß hinwirken werde. Dem Kongreß wurde sodann der Voranschlag für 1921 vorgelegt. Darin werden u. a. 699 Millionen für das Heer und 658,5 Millionen Dollars für die Marine ausgeworfen.

Amerikanische Flottenrüstungen.

TU. **Amsterdam**, 7. Dez. Aus Washington meldet die „Morning Post", daß der amerikanische Marineminister in einem dieser Tage erscheinenden Memorandum dem Kongreß von neuem eine große Ausgestaltung der amerikanischen Flotte vorschlagen wird. Da die Vereinigten Staaten wahrscheinlich nicht dem Völkerbund beitreten werden, so erfordert die Sicherheit des Landes eine mächtige Flotte. Marinesekretär Daniels erklärte in einer Rede, daß die Vereinigten Staaten die größte Flotte der Welt haben müßten.

Das mexikanische Kabinett.

WTB. **Mexiko**, 7. Dezember. General Obregon hat das Ministerium gebildet. Hidalga wird das Ministerium übernehmen. Zabaran wird Minister des Handels und der Industrie, Finanzminister wird Huerta und mexikanischer Gesandter in Washington wird Palt.

Haiti hebt Zwangsbestimmungen für Deutsche auf.

WTB. **Portauprince**, 7. Dezember. Die Regierung der Republik Haiti hob für die deutschen Reichsangehörigen alle noch bestehenden polizeilichen Maßnahmen, wie Meldepflicht usw., alle Beschränkungen der Handelsfreiheit sowie das Einreiseverbot auf.

Enver Pascha als Bolschewist.

Von
Franz Carl Endres, Major a. D.

Als Sohn eines Brückenwärters und einer Leichenfrau geboren, als junger ungebildeter Leutnant in irgend einem mazedonischen Nest meuternd und nach fünf Jahren Generalissimus und Gemahl einer Sultanstochter, mit 34 Jahren militärischer Diktator eines Landes! Das hätte auch Bessere als ihn zu Vergleichen der eigenen Person mit Napoleon verleitet, das hätte auch Edlere als ihn der Infektionsgefahr des Größenwahnsinns ausgesetzt, der er schon erlegen war, als er 1914 mit einer verrückten Offensive in dem Kaukasus den Weltkrieg der Türkei eröffnete.

Er war nie ein Feldherr, nie ein Mensch, den irgend ein sittlicher Skrupel hemmte. Er wußte, wie man die Dummheit der Menschen nutzen konnte, und er war unter der Masse der sich Fürchtenden (jener Masse, die die Menschheit ausmacht) einer, der sich nicht fürchtete. Da liegen die Motive seines beispiellosen Aufstieges. Im vollendeten Mangel an sittlichen Grundlagen aber liegen die Motive dafür, daß er seinem Lande ein Fluch wurde. Er liebte nicht sein Vaterland, nur sich selbst, aber er mußte den Patrioten spielen, um die guten dummen Menschen zu bekommen, die seine Ideen ausführten. Man sagt von ihm, daß keiner so gestohlen und betrogen habe wie er. Und das will viel heißen in der Türkei. Als er von Konstantinopel 1918 floh, besaß er 320 Zinshäuser. Wie er sie erwarb? Er war „talentierter" als alle deutschen Kriegsgewinnler und hatte es leichter. Denn er besaß die Gewalt, und von Deutschland flossen manche Kriegsanleihezeichnungen als Subvention für die Türkei in die weit geöffneten Taschen der leitenden türkischen Persönlichkeiten. Darum kamen zu den Zinshäusern Envers noch Banken, Bergwerke und märchenhafte Guthaben im Auslande. Aber er konnte sich — namentlich wenn man ihm zusah — über kleine Diebereien seiner Offiziere mit einem Pathos empören, das auf jeder Bühne Effekt gemacht hätte! Das bestach selbst Kritische.

Lange war er nach seiner Flucht in Deutschland. Und dann tauchte er als eine lichte Heldengestalt in Turkestan auf, als ein letzter braver Türke, der gegen die Entente weiterkämpft, bis seiner Hand das sieghafte Schwert entfallen wird. So wurde er von Vielen damals noch gesehen. „Djemal hat gestohlen, Talaat hat gestohlen" gab man wohl zu, „aber Enver ist ein ehrlicher Soldat" . . . man hätte am liebsten in seinem Stammbaum nach arischem Blute gesucht. Nein, Enver war nur der Allerschlauste, der wußte, daß man Deutsche nur betrügen kann, wenn man alles Asiatische beiseite läßt und ein ehrliches Soldatengesicht aufsetzt.

Denen, die ihn kannten, war es nicht unklar, daß er guter Geschäfte wegen nach Turkestan „gereist" war. Und siehe da: im Herbste 1920 taucht Genosse Enver als blank geputzter Bolschewist in Baku auf und hält eine zündende Rede: „Ich und meine Freunde haben immer gegen Imperialismus und Militarismus gekämpft" (ausgenommen da, wo er selber in diesen Dingen gemacht hat). Ich habe die tiefe Ueberzeugung, daß die dritte Internationale für den entscheidenden Kampf, den ich (der Cäsarenwahnsinn hat ihn noch) augenblicklich gegen den Weltimperialismus und die alte Unterdrückung führe, als Grundlage dienen wird." Enver spielte sich bei diesem Kongreß als Führer der sozialistischen Parteien von Marokko, Algerien, Tunis, Tripolis Aegypten, Arabien und Indien auf. Er kann ohne Theatermantel nicht leben. Aber den Gipfel der Unverfrorenheit erstieg er in dem Satz, in dem er behauptete, er habe stets „für die Selbständigkeit der kleinen Nationen gekämpft", er, an dessen Händen das Blut armenischer Frauen und Kinder klebt, und der auf dem gleichen Kongreß den Kampf gegen das, von ihm schon zu drei Viertel ausgerottete, armenische Volk beschließen ließ.

Man fragt sich angesichts dieser Tatsachen, ob wirklich unsere arme Menschheit dazu verurteilt ist, dauernd von der Lüge beherrscht zu werden. Enver, der geriebenste, rücksichtsloseste Materialist, mit dem Mantel idealistischer Freiheitskämpferei drapiert und hinter ihm die Masse blutgieriger bolschewistischer Soldateska, die vom Golde Indiens und von den Edelsteinen Persiens träumt!

Liegt nun für den, der im Gebahren der Welt von heute das Närrische in erster Linie sieht, etwas derartiges auch in der Figur Envers, so darf doch das grimmig Ernste in der Situation nicht übersehen werden. Islam und Bolschewismus sind durchaus vereinbar, trotzdem dieser die östliche Fratze westeuropäischen Materialismus darstellt (nicht in seiner Idee, aber in der Ausführung durch die hemmungslos gewordenen Massen), jener aber das alte ehrwürdige Gesicht des einst starken Idealismus von Medina und Delhi zeigt. Nicht ohne richtige Erfassung der im Islam schlummernden Sehnsucht nach einer neuen fanatisierenden Idee ist in Moskau eine besondere Regierungsabteilung für die islamischen Gebiete Vorderasiens und Indiens gebildet worden. Der Kampfruf des Bolschewismus lautet: „Befreiung der unterdrückten Völker von England."

Für uns Deutsche erwächst aus den Verhältnissen im Orient aber eine scharfe Forderung an unser kritisches Denken. Unser verwundetes Herz mag England Böses in Asien wünschen, unser berechnender Verstand muß sich aber sagen, daß England nach diesem Alles zerstörenden Weltkrieg die einzige europäische Macht ist, die noch Kraft hat, in Vorderasien gegen den Bolschewismus anzukämpfen. Der Zusammenbruch Englands in Vorderasien würde der Sturmflut des Bolschewismus Europa öffnen.

*

WTB. **Genf**, 7. Dez. Die australische Regierung hat bezüglich der Hilfsaktion für Armenien angefragt, welche Mittel man zu ergreifen gedenke, um den Greueln in Armenien ein Ende zu setzen und wie Australien dazu beitragen könnte. Haiti sicherte seine moralische Unterstützung zu. Nigaragua stimmte den Beschlüssen des Völkerbundsrates zu. Panama erklärte sich bereit, zu den Kosten einer Expedition nach Armenien beizutragen und Uruguay wünscht dem Vermittlungsversuch vollen Erfolg.

Um die deutschen Kabel.

-t. **Berlin**, 7. Dezember. Die „B. Z." meldet aus Kopenhagen: Die internationale Verkehrskommission in Washington setzt die Verhandlungen über die Verteilung der früheren deutschen Kabel fort. Die amerikanischen Delegierten erklärten, daß die Vereinigten Staaten jetzt an der äußersten Grenze ihrer Rücksichtnahme angelangt seien und den alliierten und assoziierten Mächten keine Zugeständnisse weiter machen würden. Sie werfen den Vertretern der übrigen Mächte vor, daß sie die Verhandlungen böswillig in die Länge zögen, nur um ein eventuelles Abkommen möglichst lange hinauszuschieben. Diesen Schikanen wolle Amerika nicht mehr entgegenkommen.

Caillaux Bekenntnisse

-t. **Berlin**, 7. Dezember. Das „Berliner Tageblatt" meldet: Caillaux hat ein Buch „Meine Bekenntnisse" geschrieben, das in England und Amerika für den Preis von 300 000 Franken angekauft sein soll.

Die Völkerbundstagung.

Rat und Versammlung. — Die Typhusbekämpfung.

d. **Genf**, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Völkerbundsversammlung hat sich heute zunächst mit den in der gestrigen Sitzung der Kommission zum Zwecke einer Verständigung zurückgewiesenen Fragen über das Verhältnis zwischen Rat und Versammlung zu befassen. Es handelt sich um die Streichung des Wortes „ausschließlich", wobei nach Ansicht der kanadischen und amerikanischen Delegation dem Völkerbundsrat auf Kosten der Versammlung größere Kompetenzen eingeräumt worden wären. Der Beschluß auf Streichung des Wortes „ausschließlich" wurde nach der Debatte genehmigt. Zur Behandlung gelangte dann die Bekämpfung des Typhus in Polen, worüber im Auftrage der Kommission der kanadische Vertreter Bericht erstattete. Die Kommission schlägt vor, unverzüglich einen dringenden Appell an die Staaten der Welt zur wirksamen Bekämpfung der in Europa wütenden Epidemie zu richten. Das Internationale Büro für allgemeine Hygiene, das Internationale Komitee des Roten Kreuzes und die Liga der Roten Kreuzvereinigungen sollen ersucht werden, diesem Werke mitzuarbeiten. Die Kommission erachtet es als dringend notwendig, mit der Bekämpfung des Typhus sofort zu beginnen, soweit das die bereits vorhandenen Mittel möglich machen. Nicht nur die Sympathien für Polen, sondern vor allem das Interesse der Länder an der Unterdrückung der Seuche machten eine gemeinsame Aktion nötig. Vor allen Dingen muß der Völkerbund als Träger der Idee der gegenseitigen Hilfsbereitschaft eine energische Tat unternehmen. Der Vertreter Indiens erklärte, daß er in der indischen Fürstenkammer einen Antrag einbringen werde, sich unverzüglich an der Aktion in Osteuropa zu beteiligen.

WTB. **Genf**, 7. Dez. In der 6. Kommission verlas Cecil den Bericht der Unterkommission für Blockadeangelegenheiten. Er legte dar, daß, wenn die öffentliche Meinung auch die beste Stütze des Völkerbundes sei, man doch nicht das Studium der Zwangsmaßregeln vernachlässigen dürfe. Die Wirtschaftsblockade sei das höchste Argument zur Erhaltung des Friedens. Sie sei auch die am wenigsten grausame Waffe. Am Anfang wirke sie nicht tödlich und ihre ernstliche Wirkung mache sich erst langsam fühlbar. Die Unterkommission habe daher die Wirtschaftsblockade eingehend studiert, damit sie in kürzester Frist angewendet werden könne, ohne man nicht erst die Entscheidungen der internationalen Blockadekommission abzuwarten brauche. Negulescu-Rumänien fragte, ob die Blockade eine Friedens- oder eine Kriegsmaßnahme sei. Man müsse sich auch fragen, ob der Artikel 16 die Seeblockade einschließe. In welchem Maße sind dann die Bestimmungen des Pariser Vertrages von 1856 noch wirksam.? Negulescu wünschte, daß der Rat in einem einzelnen Fall bestimmen solle, ob die Blockade kollektiv von einem oder mehreren Staaten ausgeübt werden soll. Wie soll die Blockade motivisiert werden? Muß der Rat den diplomatischen Weg der Mitteilung beschreiten? Muß er die Blockadezonen angeben? Endlich macht der Grundsatz der Freiheit der Meere keine Schwierigkeiten, das von der Haager Konvention aufgestellte Prinzip, wonach neutrales Privateigentum, wenn es keine Kriegskontrebande darstellt, unantastbar ist?. Besteht demzufolge Widerspruch zu Artikel 16, der Rohstoffe und Waffen gleichstellt? Besteht das Haager Prinzip noch zu Recht?

Cecil entgegnete, daß für verschiedene dieser Fragen die bald zu gründende internationale Blockadekommission zuständig sei. Auf jeden Fall mache die Blockade keine Unterscheidung zwischen neutralen und anderen Ländern. Das strafbare Land müsse in seiner Gesamtheit und rücksichtslos blockiert werden. Kein Schiff darf mehr aus dem Hafen heraus oder in den Hafen hinein, gleichviel wem es gehört und was es enthält. Das von Land zu Land wechselnde Prisenrecht muß vielleicht auch vereinheitlicht werden. Für Cecil besteht kein Zweifel, daß die Blockade den Kriegszustand einbegreift. Nach dem Pakt ist jeder Staat, der sich im Kriegszustand befindet und den Pakt gebrochen hat, ipso facto im Kriegszustand mit allen anderen Völkerbundsstaaten befindlich. Der Rat hat die jedem Lande in der Blockade zustehende Rolle zu bestimmen. In der Diskussion wies Motta-Schweiz auf die Schwierigkeiten hin, die der Schweiz erwachsen, da die Neutralität Kriegshandlungen verbiete, während gleichzeitig die Wirtschaftsblockade für Verletzungen des Artikels 16 den Kriegszustand vorschreiben. — Die Kommission beschloß die weitere Prüfung der technischen Einzelheiten. Sie nahm nach einigen leichten Abänderungen den Bericht einstimmig an, der der Vollversammlung zugehen wird.

Argentinien und der Völkerbund.

WTB. **Genf**, 7. Dez. Der Völkerbundskorrespondent des argentinischen Blattes „La Prensa", telegraphiert aus Genf: Brasilien teilt die Ansichten Argentiniens und der Schweiz, daß nämlich der Pakt und der Versailler Vertrag zwei von einander völlig verschiedene Dokumente seien und nur zufällig aneinander geknüpft seien. Der Beweis dafür sei, daß Deutschland, obgleich es den Versailler Vertrag unterzeichnete, kein Vertragsteil des Paktes ist. Man kann also den Pakt vom Vertrage trennen und den Pakt revidieren, ohne an dem Vertrage zu rühren. Das ist die argentinische Theorie, die im Gegensatz steht zu der Auffassung, die Herr Léon Bourgeois vor der Versammlung verteidigte. Man wird schließlich einsehen, daß Argentinien Recht hatte, als es sagte, der Völkerbund müßte über die Zusatzanträge beraten, ehe er seine Arbeiten fortsetzt. Denn Fragen wie der argentinische Vorschlag berühren die Verfassung und das Leben des Völkerbundes.

WTB. **Bern**, 7. Dez. Bezüglich des Rücktritts Argentiniens kommt die „Neue Zürcher Zeitung" zu dem Schluß, es lasse sich noch nicht feststellen, wie weit heute schon bei den Anträgen Argentiniens und Canadas ein Einfluß der Vereinigten Staaten wirksam sei. Sicher sei nur, daß in kürzester Zeit die Vorlage der Revision des Paktes unaufschiebbar sei. Die „Basler Nachrichten" sind der Ansicht, daß der Völkerbund, nicht nur wegen der Absage der argentinischen Delegation, sondern auch wegen des Londoner Dekrets gegen die Aufnahme Argentiniens in den Völkerbund eine bedenkliche Krise durchzumachen habe. Werde der verhängnisvolle Entschluß Argentiniens von anderen Staaten des lateinischen Amerikas nachgeahmt, so gingen große Möglichkeiten für den Völkerbund unter.

Deutscher Reichstag.

Anfragen.

Ein Entschädigungsgesetz für vertriebene Elsaß-Lothringer — auf Anfrage Leuthesser (D. Vpt.) — wird dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen. Ein Gesetzentwurf über die einheitliche Lehrerbildung im Reiche — auf Anfrage Hellmann (Soz.) — wird nach einer befriedigenden Lösung der zwischen dem Reich und den Ländern schwebenden Verhandlungen über die Kostenfrage vorgelegt werden. Zur Aufrechterhaltung des Zentralnachweis-Komitees für Kriegsverluste und Kriegsgräber. — Anfrage Thiele (Soz.) — werden 1 Million Mark angefordert. Die schwierige Lage einiger Landesversicherungsanstalten — Anfrage Lambach (Deutschn.) — ist der Reichsregierung bekannt; nicht bekannt ist ihr, daß den Versicherungsanstalten wegen der rückständigen Forderungen der Post die Zwangsvollstreckung droht. Die Renten der Friedensrentenempfänger, die vor dem Jahre 1914 militärdienstbeschädigt wurden — Anfrage Sauerbrey (Unabh.) sollen durch ein in Vorbereitung befindliches Gesetz erhöht werden. — Das Rayonsteuergesetz geht an den Ausschuß.

In die Besprechung des Gesetzentwurfes über die Erhöhung der Kinderzulagen für Beamte kann infolge vorliegender neuer Anträge heute nicht eingetreten werden. Die zweite und dritte Lesung wird aber noch in dieser Woche erfolgen.

Reichsernährungsministerium: Zweiter Tag.

Die Aussprache wird fortgesetzt. Ein Antrag Oberhold (Unabh. rechts) fordert die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes erhobenen Vorwürfe Nach einem Antrag Müller-Franken (Soz.) soll ein Gesetzentwurf betr. Uebernahme der Erzeugung und des Vertriebs der künstlichen Düngemittel auf das Reich vorgelegt werden.

Abg. Blum (Ztr.): Die gestrigen dramatischen Verhandlungen haben der Ernährung und der Volkswirtschaft nicht gedient. Die Autorität des Staates ist schwer geschädigt worden. Wir vermißten Ruhe und Würde. Wie im Kaiserreich der Wahlspruch meiner Partei lautete: „Fürchte Gott und ehre den König", so sind wir auch Anerkenner der Obrigkeit in der Republik. Solche Ministerduelle dürfen nicht mehr vorkommen. Wir stimmen dem Reichskanzler rückhaltlos zu, daß er gegen die Kampfesweise des preußischen Landwirtschaftsministers vorgegangen ist. Im „Fall Augustin" hat der Reichsernährungsminister seine Pflicht getan; wir sprechen ihm unser Vertrauen aus. Nicht die Verteilung, sondern die gesteigerte Herstellung der Nahrungsmittel ist die Hauptsache. Das eingeführte Getreide ist für die Brotversorgung viel zu teuer, allerdings ist die Ablieferung an Brotgetreide bisher sehr gering. Die Welternte ist ausgezeichnet, wir können der Zukunft mit Ruhe entgegensehen. Für die Auflösung von 35 Kriegsgesellschaften in kurzer Zeit und die damit zusammenhängende Auflösung der Viehhandelsverbände danken wir dem Minister. Für die minderbemittelte Bevölkerung mögen die Landwirte freiwillig und billig Fleisch liefern. Gegenüber dem Milchmangel in Deutschland — in England und Frankreich herrscht keine Not — ist die Forderung der Ablieferung deutscher Milchkühe geradezu eine Brutalität Ins Ausland darf keine Tonne Stickstoff kommen, die wir selber brauchen. Die Verreichlichung und Sozialisierung der Stickstofferzeugung ist nicht zu empfehlen. Zwischen Bauer und Arbeiter muß wieder ein gutes, ehrliches Verhältnis hergestellt werden. Von größter Bedeutung ist die Ansiedelung ländlicher Arbeiter in Verbindung mit der Fürsorge für deutsche Rückwanderer.

Abg. Krüger (DN.): Es ist höchste Zeit, daß die Preußenwahlen kommen und dieser Regierung ein Ende bereiten, die nicht mit der Reichsregierung zusammenarbeiten kann, wie Herr Braun gestern bewiesen hat. Wenn der Feindbund auf der Forderung der Milchkühe besteht, muß es dann eine Reichsregierung geben, die ein entscheidendes Wort in die Wagschale legt. In der Zwangswirtschaft darf nicht der Konsument die kolossalen Preiserhöhungen tragen, die durch die Kriegsgesellschaften hervorgerufen waren. Die freie Wirtschaft kann allerdings nicht sofort eine reichliche und genügende Versorgung bringen, sie muß sich erst allmählich auswirken. Die Bestellung und Düngung war mangelhaft, ich fürchte sogar, daß die Ernte im nächsten Jahre noch schlechter wird. (Hört, hört!) Das Umlagever-fahren würde dafür sorgen, daß ein Landwirt auf den anderen achtet. Wir werden noch viel Brotgetreide herausholen; denn es ist noch wenig ausgedroschen. Die wiedereingeführte Zwangswirtschaft für Hafer hat noch keine Preissenkung gebracht. Der Redner fordert seine Berufsgenossen auf, alles daran zu setzen, um der Not des Volkes zu steuern.

Abg. Duscha (D. Volksp.): Wir haben das Vertrauen, daß der Minister Hermes die Wahrheit seiner Darstellung vor Gericht beweisen wird. Herr Braun hat seine Aeußerung vielleicht im Hinblick auf die Preußenwahlen gemacht. Er hat sich wieder als ein Minister gegen die Landwirtschaft erwiesen. Die wahllose Einführung des Achtstundentages durch die Sozialdemokratie hat die landwirtschaftliche Produktion ruiniert. Ich freue mich, daß der jetzige Minister einen festen Plan hat und nicht mit Verordnungen arbeitet, die auf dem Papier stehen. Nachdem die meisten Forderungen der Landwirtschaft erfüllt sind, scheuen wir uns nicht, jeden Landwirt an den Pranger zu stellen, der seine Ablieferungspflicht nicht erfüllt. (Zuruf links: So viel Pranger gibts ja garnicht!) Die Kriegsgesellschaften müssen auch endlich liquidieren. Deutschland darf keine einzige Kuh ausliefern; wir brauchen die Milch für unsere Kinder. Hier muß die Regierung fest bleiben. (Beifall.)

Abg. Hertz (Unabh. rechts) verteidigt das Auftreten des Landwirtschaftsministers Braun. Die Landwirte kommen ihrer Ablieferungspflicht nicht nach. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft hat nicht die Produktion, sondern die Preise gesteigert. Daß Brotgetreide in Mengen verfüttert wird, bestätigt auch Herr von Batocki, den doch sicherlich auch Sie (nach rechts) als Sachverständigen anerkennen.

Reichsernährungsminister Hermes: Herrn Ramm waren konkrete Tatsachen über Bestechungen bekannt und trotzdem hat er nur dunkle Andeutungen mir gegenüber gemacht. Dieser Widerspruch bleibt bestehen. Am 11. Mai hat Staatssekretär Huber noch keine Kenntnis von dem Brief Ramms gehabt, weil ich ihn ihm bekanntgegeben habe. Wenn ich die Gewißheit erlange, daß die Aeußerung von den niederträchtigen Verleumdern sich auf Behauptungen aus der Vergangenheit beziehen sollten, werde ich gerichtlich vorgehen. Die Rückwirkung der freien Fleischwirtschaft auf das Brotgetreide habe ich anerkannt. Ich habe die Landwirtschaft ermahnt, für genügend Brotgetreide zu sorgen. Uebrigens haben die Konsumgenossenschaften die freie Fleischwirtschaft viel eher gefordert als ich. Mit Bürokratismus stellen wir eine vernünftige Wirtschaftsführung nicht sicher. Wir müssen die produktiven Kräfte der Nation sammeln. Daran werde ich arbeiten, so lange ich in meinem Amte bin.

Das Haus vertagte sich auf Donnerstag 2 Uhr: Kinderzulagen für Beamte; Weiterberatung.

Schluß 6¾ Uhr.

Der Steuerausschuß des Reichstags.

—t. Berlin, 7. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Im Steuerausschuß des Reichstages wurde heute die Besprechung über Reichsnotopfer und Zwangsanleihe fortgesetzt. Abgeordneter Riesser (D. Volksp.) erklärt sich für seine Person dafür, dem Projekt einer Zwangsanleihe näher zu treten, wobei die bereits erfolgten Einzahlungen auf das Reichsnotopfer abgerechnet werden müßten. Er ersucht um Auskunft, was geschehen sei, um die ungeheuren Kosten der feindlichen Besatzung herabzusetzen, wobei er auf das bekannte Abkommen der Alliierten Bezug nahm, nach welchem sie sich verständigt haben, die Besatzungskosten nicht über 240 Millionen Goldmark hinausgehen zu lassen, sobald die Abrüstung in Deutschland vollständig durchgeführt sei. Minister Wirth erwiderte, daß die Reichsfinanzverwaltung alles tue, um die Zahl der Besatzungstruppe herabzumindern. Die Einstellung des Zinsendienstes der Anleihen würde den sofortigen Zusammenbruch der deutschen Volkswirtschaft herbeiführen. Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes erläuterte den Inhalt und die Bedeutung des mit den Alliierten getroffenen Abkommens und wies darauf hin, daß von deutscher Seite alles geschehen sei, um diese Kosten auf ein vernünftiges Maß herabzusetzen. Darauf trat Vertagung bis Donnerstag ein.

Preußische Landesversammlung.

—t. Berlin, 7. Dez. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der preußischen Landesversammlung waren die Bänke wieder vollzählig vorhanden und nicht einmal vollständig leer. Zuweilen waren wenigstens sechs bis acht Abgeordnete im Saale, dazu noch der Redner und obendrein noch der Präsident, zuweilen auch der eine oder andere Beisitzer. Beraten wurde der Haushalt der Domänenverwaltung. Die landwirtschaftlichen Sachverständigen machten auf die Möglichkeit der Urbarmachung weiterer Oedländereien in Ostfriesland und Hannover aufmerksam. Durch die wissenschaftlich betriebene Moorkultur sei schon viel erreicht worden. Außerdem seien diese Arbeiten ausgezeichnete Gelegenheiten für Notstandsunternehmungen. Der Abg. Held (D. Vpt.) wendet im Namen seiner Partei sich gegen das gestrige Auftreten des preußischen Ministerpräsidenten Braun im Reichstag, das das parlamentarische System geschädigt und einen sehr schlechten Eindruck gemacht habe.

Nach weiterer unwesentlicher Aussprache wurde der Haushalt der Domänenverwaltung angenommen. Der Gesetzentwurf für die Selbstbewirtschaftung der Domänen ging an den Hauptausschuß. Nach kurzer Aussprache stimmte das Haus noch dem Haushalt der Neugliederungskommission für Posen und Westpreußen zu.

Morgen findet keine Sitzung statt wegen des Feiertages.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Kleine Vorlagen. Haushalt der Bergverwaltungen. Schluß 6 Uhr 15 Min.

Das deutsch-schweizerische Kreditabkommen.

WTB. Berlin, 7. Dezember. Der Reichsrat behandelte heute in einer auf besonderen Wunsch des auswärtigen Amtes einberufenen und vom Reichsminister Dr. Simons geleiteten Sitzung den Gesetzentwurf über das Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und der Schweizerischen Eidgenossenschaft betr. die schweizerischen Goldhypotheken in Deutschland und gewisse Arten von Frankenforderungen an deutsche Schuldner. Reichsminister Dr. Simons nannte das Gesetz ein sehr kurzes, aber relativ sehr wichtiges. Wie der Berichterstatter Ministerialdirektor Dr. v. Rüßlein hervorhob, ist die Schweiz Deutschland in allen von dem Gesetzentwurf betroffenen Punkten entgegengekommen, insbesondere hinsichtlich der Frankenschulden, die von Deutschland in der Schweiz gemacht worden sind. Hinsichtlich der Schulden der öffentlichen Verbände, Länder und Gemeinden für bezogene Lebensmittel hat die Schweiz sich bereit erklärt, die Begleichung der Frankenschulden dadurch zu ermöglichen, daß Waren aus Deutschland bezogen würden. Der Berichterstatter knüpfte hieran den Wunsch, daß von der zuständigen Stelle die Ausfuhr dieser Waren nach der Schweiz tunlichst erleichtert werde, was besonders dem Wunsche der süddeutschen Regierungen entspreche. Reichsminister Dr. Simons erklärte, daß die Reichsregierung diesem Wunsche entgegenkommen werde, soweit es im Rahmen der allgemeinen Ausfuhrpolitik möglich sei. Der Gesetzentwurf wurde ohne Erörterung einstimmig genehmigt.

Die Erwerbslosigkeit geht zurück.

WTB. Berlin, 7. Dez. Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen im Reiche während der ersten Novemberhälfte weiter zurückgegangen. Verursacht wird dieser Rückgang vor allem durch die allgemeine Geschäftsbelebung, auf die das an sich bedauerliche Sinken unserer Valuta nicht ohne Einfluß gewesen ist. Am 15. November betrug die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen 349 243. Sie hat sich gegenüber dem Stande vom 1. November um 11 826 und zwar 7037 männliche und 789 weibliche Erwerbslose verringert. Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger gezählt wurden, ist von 345 828 auf 334 373 herabgegangen. Demgegenüber ist der Aufwand an Erwerbslosenunterstützung in der Zeit vom 1. bis 15. November von 40 883 843 Mark auf 43 355 436 Mark gestiegen, nachdem am 1. November die Auszahlung der Winterbeihilfen begonnen hat.

Die Viehablieferung an die Entente.

—t. Berlin, 7. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen bezüglich der Viehablieferung an die Entente sind am 3. Dezember zu Ende geführt worden. Gefordert waren Pferde insgesamt 149 964, Rinder 888 150, davon 650 000 Kühe und tragende Färsen, Schafe 826 896, Ziegen 27 185, Geflügel 1 750 000, Schweine 15 530. Auf die Ablieferung der Milchkühe wird vorläufig verzichtet, die Forderungen auf Färsen bleibt bestehen. Es wird einstimmig beschlossen, daß Deutschland die geforderte Zahl von Ziegen, Schweinen und Geflügel liefern werde; die auf der Liste angeführten Rinder und Schafe werden innerhalb sechs Monaten geliefert. Die deutsche Regierung hat aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Einhaltung der Frist nur möglich ist, wenn die Qualität des Viehbestandes berücksichtigt wird. Das Geflügel soll innerhalb vier Jahren geliefert werden, die Ziegen in drei Jahren in gleichen Mengen, Pferde in 6 Monaten, Schafe ebenfalls. An Rindern werden in den nächsten sechs Monaten zunächst 50 000 Stück männliches Vieh und 40 000 tragende Färsen, insgesamt 90 000 Stück geliefert werden.

Vermischte Nachrichten.

Streiks im Reich.

TU. Dresden, 7. Dez. (Frkf. Ztg.) In sämtlichen Steinkohlenrevieren Sachsens wurden die Bewilligungen der Zechen als ungenügend abgelehnt. Vor Verkündigung des Streiks soll jedoch der Schlichtungsausschuß einberufen werden.

= Rostock, 7. Dez. Wie der „Rostocker Anzeiger" meldet, traten gestern vormittag in Rostock die Metallarbeiter in den Ausstand. Von dem Streik dürfte voraussichtlich die ganze mecklenburgische Metallindustrie betroffen werden. In Wismar sind die Metallarbeiter schon seit einiger Zeit im Ausstand. Auch in Güstrow streiken sie an einigen Stellen.

TU. M.-Gladbach, 7. Dez. (Frkf. Ztg.) Gestern haben 25 000 Arbeiter der Textilindustrie des M.-Gladbacher Bezirks die Arbeit niedergelegt. Ihre Lohnforderungen waren bewilligt worden, die Einführung der 46-stündigen Arbeitswoche jedoch nicht.

Streik in Wien.

WTB. Wien, 7. Dez. Hier sind gestern etwa 20 000 Beamte der mittleren Kategorie in den Ausstand getreten.

Die Untersuchung in Sachen Paasche.

-t. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Rechtsvertreter der Hinterbliebenen des am 25. Mai auf seinem Gute Waldfrieden bei Hockzeit von Reichswehrsoldaten erschossenen Kapitänleutnants Hans Paasche hat von der Staatsanwaltschaft in Scheidemühl auf eine Anfrage nach dem Stande der Angelegenheit die Mitteilung erhalten, daß das Verfahren eingestellt sei.

Eine große Falschmünzerbande.

WTB. Hamburg, 7. Dez. Die Hamburger Kriminalpolizei verhaftete 18 Falschmünzer, die sich gemeinsam mit der Herstellung von falschen 50-Markscheinen, Ausgabe vom 24. Juni 1919, befaßten. Die Hauptwerkstätte befand sich Neuer Steinweg Nr. 3/5, im Hause der Buchdruckerei der kommunistischen „Arbeiterzeitung". Hier hatte ein gewisser Cuno eine Steindruckerei eingerichtet. Das zweite Geschäft befand sich in der Hamburger Klischeefabrik, Ferdinandstraße 51/53. In beiden Werkstätten wurden allerhand Materialien, Maschinen, Platten und falsche Noten beschlagnahmt.

Zum Tode verurteilt.

= Stuttgart, 7. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Wegen des bestialischen Raubmords an dem Kassierer Arnold von der Darlehnskasse in Bernhausen verurteilte das Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung die Hilfsarbeiter Ruffner, Weller und Guer zum Tode.

Die schwarze Schmach.

= Trier, 7. Dez. (Eigener Drahtbericht). Einen neuen Beitrag zur schwarzen Schande liefert ein Vorkommnis in Trier, das in seinen Einzelheiten so abscheulich ist wie selten eines. Als die 20jährige Susanne Erixius mit ihrem Bräutigam von einem Abendvergnügen nach Hause ging, wurden sie von zwei farbigen Soldaten hinterrücks überfallen, das Mädchen dem Bräutigam entrissen, in das Gebüsch geschleppt und dort von beiden Soldaten mehrere Male mißbraucht. Wenn es schreien wollte, hielt man ihm den Mund zu und drohte es zu erstechen. Als der Bräutigam mit Polizei an die Unglücksstelle zurück kam, verschwanden die Bestien im Gebüsch. Das Mädchen ebenso wie sein Bräutigam sind außerstande, die Verbrecher wieder zu erkennen. Ihre Verfolgung und Bestrafung erscheint so gut wie ausgeschlossen.

Infolge einer plötzlich einsetzenden Stromsperre war es uns heute nicht möglich die Zeitung rechtzeitig herauszubringen.

Karlsruher Kunstausstellungen.

Kunsthaus Sebald.

Durch die Uebersiedlung des Kunsthauses Sebald von der Ritter- nach der Waldstraße (Haus des Residenztheaters) ist Karlsruhe ein moderner Kunstsalon von intimem Reiz gewonnen worden. Der Raum, geschickt aufgeteilt, wirkt dennoch einheitlich. Geschmackvolle Tönung der Wände läßt die ausgestellten Gegenstände zu bester Geltung kommen. Die ganze, sorgfältig erwogene Einrichtung macht einen heimischen, traulichen Eindruck, man wird nicht von der Steifheit und Nu würde anderer Ausstellungen empfangen. Die Mischung von Bildern, Plastiken, graphischen Arbeiten, kunsthandwerklichen Erzeugnissen (des Hauses Sebald selbst), Antiquitäten, vorbildlichen Reproduktionen, Büchern usw. bietet dem Auge einen Reichtum an Abwechslungen und besonderen Genüssen. Die Traulichkeit findet in der Bücherstube ihre starke Verankerung.

Die neuen Räume ermöglichen auch ein sorgfältiges Hängen und eine wohltuende Verteilung der Arbeiten. An der Dezemberausstellung hat sich eine Reihe von bekannten und noch unbekannten Künstlern beteiligt. Prof. Walter Conz ist mit durchsichtig gearbeiteten, empfindungsfeinen Aquarellen und mehreren schönen Radierungen vertreten. Sein Schüler W. Hubbuch entzückt durch seine geistvollen Einfälle, seinen liebenswürdigen Humor und seine schon sehr gereifte Darstellungskunst. Die Holzschnitte von K. Deppert zeigen starke Eigenart und kosmische Weite. Malerischen Reiz und zarte Stimmungstiefe haben die Radierungen von Leo Haas, die von H. Krommer pointierte und dramatische Lebendigkeit. H. Hausamanns Landschaften und Blumenstücke sind voll klarer Gliederung und innerer Melodie. Die freiausschwingende Lyrik Prof. H. Goebels ist weicher und doch gefüllter geworden. Ein kraftvoller Akt und eine entzückende kleine Landschaft von Prof. Alb. Haueisen sind Schmuckstücke der Ausstellung. Seine Schüler Leo Kahn und J. Kammerer zeigen namentlich in Bildnissen eigenartigen Farbklang und sichere Charakterisierungskunst. Farbig sehr delikat ist H. Schöpflin, der Bühlerschüler F. Siegrist gedanklich und in der Form bedeutend.

Unter den Plastiken nehmen die Terrakotten der Autodidaktin Atha Rodnagel, die in Heidelberg Literatur studiert, gefangen. Hier spricht sich keusche, unverdorbene Naivität aus, die aus innerem Zwang heraus gestalten muß. Sie tut das mit traumwandlerischer Sicherheit und Selbstverständlichkeit. Von fernher spielen ägyptische Einflüsse leise in ihr Schaffen herein, auch in ihre kompositionell schönen und bewegungsreichen Zeichnungen. Aber es handelt sich um keine Nachahmung, fast um etwas Unbewußtes. Ganz köstlich sind die farbigen Zeichnungen, die sie als Dreizehnjährige gearbeitet hat und die sich vorzüglich zum „Bilderbuch eines Kindes für die Kinder" eignen würden. Erwähnung verdienen ferner die liebevoll geschaffenen Werke H. Kollmars (Kinderbüste und Engelrelief) und die feinen Kleinplastiken K. Seckingers.

Berliner Musikbrief.

Die politische Konstellation, die ja zur Zeit von einer Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland wertvolle Vorteile für unser ganzes merkantiles und damit auch für unser kulturelles Leben erhofft, ist nicht ohne Einfluß auf unsere künstlerischen Interessen geblieben. Das Land der roten Sowjets hält nicht nur unsere Staatsmänner in Spannung, auch unser Musikbetrieb verspürt einen Hauch russischen Geistes, wenn er auch bedeutend friedfertiger ist als das insidiöse kommunistische Gift dieser radikalen Utopisten. In unsern Konzertsälen hat man noch nie so viel slavische Komponisten zu Wort kommen lassen wie jetzt. Besonders Tschaikowsky hat es unseren Dirigenten angetan. Wenigstens denen, die nicht im expressionistischen Fahrwasser schwimmen. Die andern scharen sich um das Banner des „Anbruchs", und der „neuen Musikgesellschaft", deren spiritus rector Hermann Scherchen ist. Vorläufig brach hier zwar noch nicht allzuviel an, doch versprechen die Programmankündigungen der nächsten Zeit, die neue östliche Morgenröte, in deren Zenith die Namen Mussorgski und Scriabine leuchten, über uns aufgehen zu lassen. Augenblicklich dominiert noch die erstte Richtung, durch die Tschaikowsky die „große Mode" zu werden beginnt. Daß Artur Nikisch von jeher eine stille Liebe zu diesem interessanten Russen hat, bewies schon mehr als eine vorbildliche Aufführung ihm besonders ans Herz gewachsener Werke, so vor allem der „Symphonie pathétique". Wenn daher jetzt „alles liebt", kann er allein nicht „zurückstehen", und so setzt er das wirklich schon recht abgespielte b-moll-Konzert aufs Programm, dessen Klavierpart Frau Wera Schapire ihm zu Dank spielen sollte. Und wie rechtfertigte sie das in sie gesetzte Vertrauen! Mit einem elementaren Temperament, einer fast männlich wirkenden Energie und prachtvollen Phrasierung brannte sie ein prasselndes Feuerwerk an, das sowohl durch seine Kunstfertigkeit, wie die frappanten Ueberraschungswirkungen allseitig helles Entzücken erregte. Und Nikisch spielte dazu auf, daß es eine Lust war. Da mochte mans verstehen, daß Tschaikowsky noch wirklich modern empfunden werden kann. Tags darauf brachte man soviel Verständnis wohl kaum auf. Der Verband der konzertierenden Künstler Deutschlands veranstaltete dort zum Besten des Hilfsbundes für deutsche Musikpflege ein großes Orchesterkonzert, dessen Leitung dem bekannten Cellisten Felix Robert Mendelssohn übertragen war. Welche Vorzüge mögen wohl Herrn Mendelssohn für diesen ehrenvollen Auftrag qualifiziert haben? Seine Stabführung wohl kaum, wie der Verlauf des Konzerts unzweifelhaft ergab. Zum Dirigieren gehört doch mehr als ein geschmeidiges Handgelenk und elegante Gesten. Das b-moll-Konzert von Tschaikowsky begrüßte uns hier wieder, doch schon es sich unter Pepito Arrio las Behandlung nicht recht wohl zu fühlen, wenigstens schien es merkwürdig verändert. Von dem Elan und dem geistigen Feuer des Vortrags war nicht viel zu spüren. Außerdem dirigierte Herr Mendelssohn noch das „Capriccio italien" des gleichen Komponisten, dessen Interpretation das eben geprägte Urteil nur bestätigte. Wenige Tage vorher hatte Paul Scheinpflug, der jetzt in Duisburg als städtischer Musikdirektor wirkt, gleichfalls einen ganzen Tschaikowsky-Abend mit dem Blüthnerorchester absolviert. Die Pathétique und Gesangsszenen aus mehreren der bekanntesten Bühnenwerke bestritten in der Hauptsache das Programm. Scheinpflugs Amtsnachfolger, in der Leitung der Blüthnerleute Selmar Meyrowitz, veranstaltete im gleichen Rahmen wie dieser einen „russischen Abend", der ebenfalls größtenteils Tschaikowsky gewidmet war. Boris Kroyt, der eminent begabte junge russische Geiger, spielte mit glitzernder Technik und aufwühlender Leidenschaft das Violinkonzert. Eine noch recht unfertige Sängerin Valentine Rostin, gleichfalls eine Russin, die bereits in dem Scheinpflugabend zwiespältige Eindrücke erzielt hatte, trug mehrere russische Lieder (davon zwei von Tschaikowsky) im Urtext vor. Den Beschluß machte Rimsky-Korsakoffs poesiereiche sinfonische Dichtung „Scheherazade". Aus den Programmen der vielen Solistenkonzerte ließen sich noch weitere Belege für das gegenwärtige Dominieren dieser russischen Mode anführen. Besonders die Sänger bevorzugen zur Zeit auffallend Gretschaninoff, Rachmaninoff und Mussorgskis „Lieder des Todes". Doch das ist ja lediglich das selbsttätige Reagieren auf diesen von den maßgebenden Musikkreisen ausgehenden Impuls. Man wird wohl zugeben, daß der russische Kult im Berliner Musikleben augenblicklich etwas reichlich betrieben wird, um so mehr, wenn man sich daran erinnert, daß uns nur noch ein paar Tage von dem Beethovenjubiläum trennen, dessen würdiger Feier jetzt alle geistigen Kräfte dienstbar zu machen für das musikalische Deutschland nicht nur eine künstlerische, sondern auch eine nationale Ehrenpflicht sein müßte.

Aus Baden.

Kurze Anfragen im Badischen Landtag.

::: Die beiden Abgeordneten D. Holdermann (Demokrat) und Kiesling (Soz.) haben über den Warenaufkauf im kleinen Grenzverkehr folgende kurze Anfrage im Landtag eingereicht: Im kleinen Grenzverkehr findet neuerdings wieder in starkem Maß ein Aufkauf von Waren in den badischen Ladengeschäften durch Schweizer Käufer statt, denen die Valutaverhältnisse den Kauf zu jedem Preis ermöglichen. Was gedenkt die Regierung zu tun, um die Schädigung abzuwehren, die dadurch für die Deckung des Bedarfs unserer einheimischen Bevölkerung entsteht und die namentlich jetzt in den Wochen vor Weihnachten für sie besonders empfindlich ist?

Ueber die Abwanderung des weiblichen Dienstpersonals nach der Schweiz hat Abg. D. Holdermann (Dem.) folgende kurze Anfrage an die Regierung gestellt: Laut Mitteilung in der Presse sollen die württembergische und die bayerische Regierung beabsichtigen, für das nach der Schweiz abwandernde weibliche Hauspersonal kein Paßvisum mehr auszustellen. Im Hinblick auf den schweren Notstand, der durch die außerordentlich starke Abwanderung weiblicher Arbeitskräfte für weite Kreise unserer badischen Bevölkerung, insbesondere im Grenzgebiet, entstanden ist und der auch im Landtag bereits Ausdruck gefunden hat, frage ich an, ob die Mitteilungen über die erwähnte Stellungnahme der württembergischen und bayerischen Regierung zutreffen und, bejahendenfalls, ob die Regierung auch ihrerseits eine entsprechende Vorkehrung zu treffen gedenkt, nötigenfalls in Verbindung mit den anderen süddeutschen Regierungen, die im Interesse vieler durch den Mangel an weiblichen Hilfskräften schwer getroffener Hausfrauen dringend erwünscht ist?

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Na. In der Berichtswoche vom 25. November bis 1. Dezember ds. Js. hat sich in Baden der Stand der Erwerbslosigkeit bedeutend verschlechtert. Die Zahl der unterstützten Männer hat gegenüber der Vorwoche um nahezu 300 zugenommen und beträgt heute 3436, während die der weiblichen Arbeitslosen sich von 140 auf 138 vermindert hat. Auch in dieser Woche war die Lage des Arbeitsmarktes noch durch den Mangel an elektrischem Strom infolge der trockenen Witterung beeinflußt, sowie durch die ebenfalls dadurch hervorgerufene Hemmung in der Kohlenzufuhr. Während in Unterbaden verschiedentlich Betriebseinschränkungen vorgenommen werden mußten, kann die Beschäftigungsmöglichkeit in Oberbaden als verhältnismäßig gut bezeichnet werden. Leider verhindert hier die Wohnungsnot einen Ausgleich von Stellensuchenden und offenen Stellen zwischen den beiden Bezirken. Die größte Zahl der Erwerbslosen weist Karlsruhe auf mit 1058 (Stand vom September 1919), was hauptsächlich auf die Auflösung der Sicherheitswehren zurückzuführen ist.

Die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Gärtnerei ist infolge Beendigung der Jahresarbeiten ruhig geworden. In der Industrie der Steine und Erden mußte infolge des eingetretenen Frostes vielfach zu Einschränkungen geschritten werden. Die Metall- und Maschinenindustrie fordert in letzter Zeit besonders viele Schmiede an. Auch die Nachfrage nach Blechnern und Installateuren, einzelnen Bauschlossern und sonstigen Spezialarbeitern ist verhältnismäßig gut; dagegen ist die Zahl stellensuchender Schlosser, Mechaniker, Dreher, Chauffeure und Hilfsarbeiter groß. Das Spinnstoffgewerbe sowie die Papierindustrie sind im allgemeinen gut beschäftigt, in letzterem Erwerbszweig sind nur Buchbinder als erwerbslos gemeldet. Auch die Leder- und Holzindustrie weist eine günstige Besserung auf. Das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sucht nur Tabakarbeiter, deren Bedarf bisher nicht völlig gedeckt werden konnte. Das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe sucht vor allem Schneider und Schuhmacher, sowie Friseusen. Im Baugewerbe ist durch die kalte Witterung ein Nachlassen in der Nachfrage nach Arbeitskräften eingetreten. Das Handelsgewerbe und das Vervielfältigungsgewerbe weisen infolge des Weihnachtsgeschäftes eine günstigere Tätigkeit auf. Durch die im Hotel- und Wirtsgewerbe eingetretene Ruhe konnten viele Hausangestellte dem privaten Hausbalt zugeführt werden, der Bedarf kann jedoch immer noch bei weitem nicht gedeckt werden.

In Karlsruhe kamen durch die Auflösung der Sicherheitswehren etwa 450 Personen zur Entlassung. Außerdem mußten wieder mehrere Betriebseinschränkungen und Schließungen vorgenommen werden. Es wurden davon rund 1460 Arbeitskräfte betroffen, von denen 90 zur Entlassung kamen. Dagegen konnte nach Beendigung des Streiks in der Tonwarenindustrie A.-G. in Wiesloch dort die Arbeit mit etwa 115 Arbeitskräften wieder aufgenommen werden.

Erwerbslosenunterstützungen wurden in der Berichtswoche 238 416 ℳ ausbezahlt; für Arbeitsverkürzung wurden in derselben Zeit 41 640 ℳ verausgabt.

Mit Notstandsarbeiten waren in dieser Woche 2501 Erwerbslose beschäftigt.

*

:?: **Pforzheim**, 6. Dezember. Nach dem Voranschlagsentwurf für das Rechnungsjahr 1920/21 betragen die Ausgaben der Stadtgemeinde 36 Millionen Mark, während die Einnahmen auf neun Mill. berechnet sind. Der Fehlbetrag in Höhe von 27 Millionen wird teilweise gedeckt durch 13 Millionen Anteil an der Reichseinkommensteuer und durch 5,5 Millionen Umlage aus dem Liegenschafts- und Betriebsvermögen. Die Deckung des weiteren Fehlbetrags wird erstrebt durch die Besteuerung des reichssteuerfreien Einkommens.

dt. **Mannheim**, 6. November. Dieser Tage fand im Sitzungssaal der Handelskammer die erste Mitgliederversammlung der Kammer nach der Neuwahl statt. Der Saal trug zu Ehren des verstorbenen Vorsitzenden, Geh. Kommerzienrat Emil Engelhard, Blumenschmuck. Außer der bereits gemeldeten Wahl des Präsidenten, Herrn Richard Lenel, erfolgte noch die Wiederwahl des 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden, der Herren Kommerzienrat Richard Lauerbeck und Michael Rothschild, sowie des Rechners, Herrn Bankdirektor Benno Weil. Auch die Kommission für innere Angelegenheiten, die die Organisation der Kammer usw. vorzubereiten hat, wurde wiedergewählt. Dann beschäftigte sich die Kammer mit der Frage der Abgrenzung der Wirtschaftsbezirke und sprach sich dahin aus, in erster Linie den Wirtschaftsbezirk aus Baden, Württemberg und der Pfalz zu bilden. Falls von Hessen Wünsche auf Anschluß an einen Wirtschaftsbezirk vorhanden sind, soll der Anschluß befürwortet werden. Bezüglich der Reichsunterstützung von Messen war die Kammer der Ansicht, daß die Leipziger Mustermesse Anspruch auf Reichsunterstützung habe.

)(**Mannheim**, 7. Dez. Einen frechen Raub begingen an einem der letzten Abende zwei junge Burschen. Sie sprangen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, rissen einer auf der Plattform stehenden Krankenschwester die Handtasche weg und sprangen wieder ab. Die Tasche enthielt Gegenstände im Werte von etwa 600 Mark.

= **Weinheim**, 7. Dez. Der Bürgerausschuß hat den städtischen Voranschlag mit 9 Millionen Mark Ausgaben und 3,4 Millionen Mark Einnahmen genehmigt. Zugleich gab der Bürgerausschuß die Zustimmung, daß der Fehlbetrag von 1,6 Millionen Mark durch eine Umlage von 1,50 Mark von 100 Mark Steuerwert des Liegenschafts- und des gewerblichen Betriebsvermögens gedeckt wird.

= **Schwarzach** (A. Eberbach), 7. Dez. In der Erziehungsanstalt Schwarzacher Hof sind schwere Meutereien ausgebrochen. Wie bis jetzt festgestellt werden konnte, sind 20—25 Zöglinge entflohen. Die Gendarmerie wurde telephonisch um Hilfe gebeten.

= **Sinsheim**, 7. Dez. Die Müllerzwangsinnung für die Bezirke Sinsheim-Eppingen hat sich mit den Müllern der benachbarten Bezirke solidarisch erklärt, am Mittwoch, den 8. Dez. abends, sämtliche Mahlen stillzulegen. Ebenso haben sämtliche Müller des Amtsbezirks Adelsheim in einer in Osterburken abgehaltenen Versammlung beschlossen, vom 12. Dez. ab ihre Mühlen zu schließen. Die Müllervereinigung Bretten hat ihren Betrieb stillgelegt. (Dieses Vorgehen der Müller geschieht aus Protest gegen die in letzter Zeit gegen verschiedene Müller verhängten Strafen wegen Mahlens ohne Mahlschein).

△ **Baden-Baden**, 6. Dez. Der hiesige „Sängerbund Baden-Baden", einer der bekanntesten Gesangvereine des badischen Landes, beging gestern die Feier seines 50jährigen Jubiläums, welches allerdings schon im Jahre 1917 stattfinden sollte, infolge des Krieges wegen verschoben werden mußte. Zu der Feier hatten sich auch von auswärts Gäste und Sangesfreunde eingefunden, welche im Laufe des Samstagnachmittags freundlichst empfangen wurden. Am Samstag abend fand sodann im Gartensaale des Kurhauses ein Fest-Konzert statt, welches sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Das Programm, eingeleitet mit einem von dem Rezitator Bruno Schmitt-Wiburger sehr wirkungsvoll vorgetragenen Festgruß, der der Feder des Herrn Fr. Feuerstacke entstammte, enthielt Männerchöre und Solis, welche eine vorzügliche Wiedergabe fanden und von denen besonders die gesanglichen Darbietungen von Marie von Ernst vom Karlsruher Landestheater großen Beifall fanden. Gestern mittag fand sodann im Kurhause ein Festakt statt, welcher mit einem Prolog und Männerchören eingeleitet wurde. Nach der Festrede des Vereinspräsidenten, Herrn Josef Walter wurden verdiente Mitglieder geehrt und Vertreter von Brudervereinen und Korporationen überbrachten Glückwünsche. Diejenigen des Badischen Sängerbundes überbrachte Herr Dr. Krieg-Offenburg, diejenigen des Liederkranz-Karlsruhe, Herr Wilser, während die hiesige Liedertafel Aurelia einen prächtigen Becher überreichen ließ. Mittags fand sodann ein Festessen und abends unter zahlreicher Beteiligung ein Sängerabend statt, welcher durch Liedervorträge der hiesigen Gesangvereine verschönt wurde. Den Schluß der Jubiläumsfestlichkeiten bildete am heutigen Montag ein Ausflug nach dem alten Schloß, wo sich die Sänger und Tanzfreunde zu froher Unterhaltung vereinigten.

:: **Kehl**, 7. Dez. An der Rheinbrücke wird jetzt für die Zollabfertigung, die zur Zeit in einer Baracke untergebracht ist, ein neues Dienstgebäude errichtet.

= **Freiburg**, 7. Dez. Der Bürgerausschuß hat die Beratungen des städtischen Voranschlags aufgenommen. Zu Beginn der Sitzungen sprach Oberbürgermeister Dr. Thoma über die allgemeine Finanzlage der Stadt Freiburg. Für drei Millionen Schulden ist noch Deckung zu suchen. Vor dem Krieg hatte Freiburg 44 Millionen Schulden, der Krieg hat 3 Millionen noch dazu gebracht. Die Schweizerschuld beträgt 250 000 Franken, wovon die Hälfte durch Holzlieferungen abbezahlt ist. Um die drei Millionenschuld zu decken, müsse das reichseinkommensteuerfreie Einkommen herangezogen werden. Sowohl der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes, Dr. Kopf, wie die Redner der übrigen Parteien betonten, daß die finanzielle Lage der Stadt zwar ernst, aber keineswegs verzweifelt sei. Durch seinen reichen Liegenschaftsbesitz sei Freiburg ungleich günstiger daran, wie manche andere Stadt. Im Verlauf der ersten Sitzung kam es noch zu einem Zwischenfalle. Ein junger Mann im Zuhörerraum rief in die Versammlung, der Bürgerausschuß solle nach Hause gehen. Als er der Aufforderung des Vorsitzenden, den Saal zu verlassen, keine Folge gab, wurde die Sitzung geschlossen.

w. **Freiburg i. Br.**, 7. Dezember. Die gestrige Bürgerausschußsitzung konnte die Beratung des städtischen Voranschlags nicht zu Ende führen. Das Hauptinteresse drehte sich um die geplante Gemeindebesteuerung, zu welcher stadträtlichen Vorlage verschiedene Abänderungsanträge eingebracht wurden. Die meiste Aussicht auf Annahme hat ein Zentrumsantrag, der von der Gemeindebesteuerung freilassen will die Ledigen mit einem Gehalt bis zu 10 000 ℳ (statt 8000), die Verheirateten bis zu 15 000 ℳ (12 000). Die Freigrenze mit Kindern soll ebenfalls mit 15 000 ℳ angesetzt werden statt 12 000 ℳ und soll sich mit 500 ℳ staffeln statt mit 1000 ℳ.

:=: **Freiburg**, 5. Dez. Dem Oberbürgermeister ist von einem Herrn John Cook in Baltimore, einem alten Freiburger, der Betrag von 16 260 Mark überwiesen worden mit der Bestimmung, daß das Geld zu Weihnachten an armen Witwen und Waisen verteilt werden soll.

:: **Freiburg**, 6. Dezember. Etwa 300 Elektromonteure sind im Bezirk Freiburg und Oberbaden fristlos entlassen worden, nachdem sie das Angebot der Arbeitgeber abgelehnt hatten. Auch der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses befriedigte nicht, so daß am 1. Dezember in den Streik getreten wurde. Die Folge war die Aussperrung.

▲ **Wolfach**, 7. Dez. Zu dem Familiendrama, das sich in Ripoldsau ereignete, wird noch gemeldet: Fabrikant B. A. Menrad aus Reutlingen, der seine Frau, seine drei Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und sich selbst erschossen hat, war im Sommer vorigen Jahres hierher verzogen. Er hatte bereits von einer Reise aus seine Frau benachrichtigt, daß er freiwillig den Tod suchen wolle. Das Dienstpersonal, eine Hausdame, ein Zimmermädchen und eine Köchin, das im unteren Stock der Villa beschäftigt war, wollte nichts von der Unglückstat gehört haben, obwohl Menrad aus zwei Revolvern 15 Schüsse abgab. Die Frau und die Kinder waren in ihren Betten getötet worden, Menrad selbst hatte sich vor dem Bett seiner Frau erschossen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1920.

Lehrer-Dienstprüfungen für Kriegsteilnehmer.

Es ist beabsichtigt, im Laufe des Januar 1921 eine außerordentliche Dienstprüfung für ehemalige Kriegsteilnehmer abzuhalten. Hierzu können nur solche Lehrer zugelassen werden, die spätestens Mitte Januar 1918 unter die Schulkandidaten aufgenommen worden sind und dem Heere mindestens drei volle Jahre angehört haben sowie mindestens bis Mitte Januar 1921 sechs volle Monate im Schuldienst verwendet waren oder aber dem Heere längere Zeit angehört haben, aber bis Mitte Januar 1921 mindestens ein ganzes Jahr im Schuldienst verwendet waren. Wer diese Bedingungen nicht erfüllt, kann zu der genannten außerordentlichen Dienstprüfung nicht zugelassen werden. Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 26. Dezember 1920 auf dem Dienstweg einzureichen.

*

0 **Für die deutsche Kinderhilfe** wurden in Karlsruhe u. a. gespendet von den Firmen Wolff u. Sohn 10 000 ℳ, H. Fuchs Söhne 5000 ℳ. Weiter wurden gesammelt in den Gemeinden Großsachsen bei Weinheim 5075 ℳ, Reilingen 1642 ℳ, Gommersdorf (Jagsttal) 760 ℳ, Ilvesheim (A. Mannheim) 556 ℳ, Sexau (K. Freiburg) 534 ℳ, Unterschefflenz (A. Mosbach) 530 ℳ, Eisingen (A. Pforzheim) 520 ℳ, Oberhausen (A. Emmendingen) 489 ℳ, Auerbach (A. Mosbach) 405 ℳ, Bilfingen (A. Pforzheim) 306 ℳ, Dürrheim (A. Villingen) und Minseln (A. Schopfheim) je 200 ℳ.

:: **Teuerungszulage.** Um ihrer großen Not zu steuern, wird nach Beschluß der evangelischen Kirchenregierung den Pfarrern, auch den im Ruhestand befindlichen und den Hinterbliebenen von Pfarrern eine einmalige außerordentliche Teuerungsbeihilfe ausbezahlt werden.

)!(**Die bekannte Gastwirtschaft „Alte Post", Ecke Kreuz- und Hebelstraße**, ist dieser Tage geschlossen worden. Das Anwesen ist schon längere Zeit vom badischen Domänenärar angekauft worden. Jetzt werden die Räume für Bürozwecke der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, der auch das nebenan gelegene Haus Nr. 2a der Hebelstraße bereits gehört, hergerichtet und bald bezogen.

:: **Der Reichstarif für den Drogen-Kleinhandel**, der zwischen dem Deutschen Drogisten-Verband und dem Verband junger Drogisten Deutschlands E. V. abgeschlossen worden ist, wurde durch Verfügung vom 16. November 1920 rückwirkend ab 1. Juli 1920 für allgemein verbindlich erklärt.

Eine Entschließung der Postbeamtenschaft. In einer am Sonntag vormittag stattgefundenen großen Postbeamtenversammlung ist der einmütige Beschluß gefaßt worden, solange genau nach den Dienstvorschriften weiter zu arbeiten, bis die Regierung den Postbeamten das nächste Vierteljahresgehalt schon jetzt ausbezahlt. Ohne, daß dies geschehen ist, wollen die Postbeamten keineswegs den Dienst wieder wie vorher versehen, da sie sich in den Hoffnungen, die sie bisher auf die Regierung setzten, schon zu oft betrogen sahen.

:: **Eisenbahnerversammlung.** Der deutsche Eisenbahnerverband, Ortsgr. Karlsruhe, hatte auf Montag eine öffentliche Versammlung der Eisenbahndiätare einberufen, die außergewöhnlich stark besucht war. Oberrevisor Beetz hatte das Referat übernommen und wies darin auf die völlig unzureichende Bezahlung der Diätare hin, deren monatliches Einkommen zwischen 500 und 700 Mark schwankt, somit weit unter dem Existenzminimum stehe. Der Referent fordert die Diätare auf solidarisch zu sein und ihre Kräfte zu organisieren, sich aber nicht in verschiedene Vereine zu zersplittern, sondern einer freien Gewerkschaft anzugehören, welche alle Kategorien der Beamten und Arbeiter, gleich dem Deutschen Eisenbahnerverband in sich vereinigt. An die Ausführungen des Referenten schloß sich eine lebhafte Aussprache, in welcher die Forderung zur Solidarität und zur Organisation in V. G. V. unterstützt wurde. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck kommt, daß die Bezüge der Diätare eine durchgreifende Verbesserung erfahren müssen und daß ihnen sofort ein Vorschuß von 1 000 Mark auf die noch zu erwartende Ausgleichszulage zu gewähren sei.

sch **Ortsausschuß der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung.** Am Samstag abend fand im kleinen Rathaussaale eine Sitzung der Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung statt, zu welcher auch Vertreter von Bruchsal, Durlach und Pforzheim erschienen waren. Der Obmann des hiesigen Ortsausschusses, Herr Neumann, begrüßte die Anwesenden und erteilte Herrn O. Eisinger das Wort, der Bericht erstattete über die Sitzung der Vertreter der Ortsausschüsse mit dem Direktorium und Verwaltungsrat der Angestelltenversicherung in Berlin. Er habe die in der letzten Sitzung geäußerten Wünsche zur Kenntnis gebracht, die auch von anderen Ausschüssen angeregt wurden. So wünsche man, daß im Jahresbericht bei den Einnahmen und Ausgaben mehr auf das Einzelne eingegangen werde, ferner müsse der Verwaltungsaufwand so gestaltet werden, daß den Gegnern der Sonderkasse kein Anlaß zur Kritik gegeben werde. Die Anlage des Kapitals werde in Hypotheken, also mündelsicher, in der Regel wieder an die Länder gegeben, in welchen die Beträge zusammen kommen. Es können also auch in Süddeutschland für Siedlungen usw. Gelder aufgenommen werden, und man habe sich gewundert, daß noch kein Verlangen hierauf gestellt worden sei. Ferner sei mehr Dezentralisation gewünscht worden. Den Vertrauensmännern sollte ein Merkbuch an die Hand gegeben werden, in welchem in alphabetischer Ordnung alles Wissenswerte zu finden sei. Das Gesetz sollte in mehr freiheitlichem Geist geändert werden; man solle nicht immer am Alten kleben bleiben. Besonders die Leistungen müßten eine Erhöhung erfahren, so daß die Versicherung mehr Zufriedenheit unter den Angestellten auslöse. Auch sollten die Neuwahlen der Vertrauensmänner bald ausgeschrieben werden, da die Reihen der Vertrauensmänner in manchen Ortsausschüssen durch den Krieg stark gelichtet worden seien. Vonseiten des Direktoriums wurde betont, daß keine Beschlüsse gefaßt werden, sondern es sollen nur Aussprachen gepflogen werden, welche dem Direktorium als Unterlagen dienen sollten. Derselben Auffassung war auch der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, welchem das Direktorium untersteht. Man wolle niemand vergewaltigen, aber das Direktorium und das Reichsarbeitsministerium müßten sich freie Hand behalten. Die jetzigen Vorschläge seien nur eine kleine Reform und es dürfte noch 2 Jahre dauern, bis an die große Reform des Versicherungswesens herangetreten werden könne. Um die heute noch bestehende Doppelversicherung — Landesversicherungsanstalten und Angestelltenversicherung — nach der Zeit aus der Welt zu schaffen, sei bei der geplanten Aenderung vorgesehen, daß die Handlungslehrlinge usw. schon an 14. und nicht erst vom 16. Lebensjahr ab in die Angestelltenversicherung einbezogen werden sollten. Um daß die Versicherung einen möglichst großen Teil der Angestellten umfasse, glaube man, daß die neue Fassung bei der Gehaltsgrenze lauten dürfte: Versicherungspflichtig ist jeder Angestellte bis zu 25 000 ℳ und mehr Gehalt. Man vertrat den Standpunkt, daß jeder, der in einem Gehalts- oder Dienstverhältnis stehe, versichert sein sollte. Was die Leistungen anbelangt, so glaubt man, daß bei einer Reform des Versicherungswesens auch Mehrleistungen erzielt werden könnten, doch müsse eine mathematische Berechnung hierüber aufgebaut werden. Die Beitragsklassen sind noch nicht festgestellt, doch dürfte eine Erhöhung von 8 Prozent zu erwarten sein bei den einzelnen Klassen. Zu den einzelnen dargelegten Punkten wurde Stellung genommen und noch verschiedene Punkte aus der Praxis in den Kreis der Erörterungen gezogen. Der 2. Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung einer Vermittlungsstelle und wurden hierauf bezügliche Maßnahmen eingehend besprochen und hierauf die Sitzung mit Worten des Dankes an die Erschienenen durch den Obmann, Herrn Neumann, geschlossen.

Der Billiklub Karlsruhe hatte am vergangenen Samstag seine Mitglieder zu einem außerordentlichen Vereinsabend zusammengerufen, galt es doch diesen Abend der Kinderhilfe zu widmen. Die Mitglieder boten an diesem Abend ihr Bestes. Die einzelnen Darbietungen aufzuführen, würde zu weit führen. Am Schlusse des Abends konnte der Vorstand, Herr Breithaupt bekannt geben, daß die Sammlung die Summe von 200 ℳ ergab, welcher Betrag der Kinderhilfe überwiesen wurde.

Bevorstehende Veranstaltungen.

× **Wohltätigkeitsbazar zu Gunsten der Kinderfürsorge des Caritasverbandes, Agneshaus**, Hirschstr. 35 b. Da Frl. Maria Genter leider abends beruflich verhindert ist, hat sie sich äußerst bereit erklärt, nachmittags um 3½ Uhr die Anwesenden durch heitere Vorträge zu erfreuen. Anschließend wird Frau Frieda Eberhard ihre schöne Stimme in den Dienst der guten Sache stellen. Auch im Abendkonzert wird Frau Eberhard einige Lieder vortragen. Herr Eugen Kallenbach begleitet am Klavier. Das Publikum sei hiermit auf diese genußreichen Darbietungen besonders aufmerksam gemacht.

♈ **Vortrag Sexauer im Rathaussaal.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im großen Rathaussaal ein Vortrag des bekannten Schriftstellers Albert Sexauer über „Christentum, Monismus und freier Glaube" statt, auf den wir hiermit hinweisen.

+ **Frances Mey**, die gefeierte Münchener Tänzerin, tritt heute, Mittwoch den 8. Dez., abends 7½ Uhr im Künstlerhaussaal zum ersten Male vor das Karlsruher Publikum. Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, und an der Abendkasse.

O **Kaffee Bauer.** Auf das heute Mittwoch stattfindende Sonderkonzert (Abend italienischer Komponisten) sei hiermit hingewiesen. (Siehe die Anzeige).

(:) **Das Lange-Quartett und Alfred Hoehn**, diese Frankfurter Künstler, werden vereinigt kommenden Freitag den 10. Dezember im dritten Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeldt eines der herrlichsten Kammermusikwerke zum Vortrag bringen: Das Klavier-Quintett von Brahms. Die zahlreichen Verehrer Alfred Hoehns werden mit Freuden gelesen haben, daß dieser treffliche Pianist an diesem Abend auch Solonummern spielen wird. Des weiteren gelangt zur Aufführung: das Streichquartett in F-Dur des bedeutendsten französischen Komponisten der Gegenwart, Maurice Ravel, und als reizvollen Gegensatz ein Streichquartett von Haydn.

(!) **Busch-Abend Hugo Höcker.** Wilhelm Busch, der Dichter des Humors, hat Werke geschrieben die verblüffend in unsere Zeitzeit hineinpassen. Unser allbeliebter Charakterkomiker am Bad. Landestheater, Hugo Höcker, hat sich auf vielfache Bitten seiner zahlreichen Freunde und Verehrer entschlossen, Montag, den 13. Dezember, im Eintrachtsaale eine Auslese aus den Werken Wilhelm Buschs zum Vortrag zu bringen. Der Vorverkauf wurde der Konzertdirektion Kurt Neufeldt übertragen.

^ **Josef Schöffel, der Heldentenor unseres Landestheaters**, wurde von der Konzertdirektion Kurt Neufeldt für eine mehrmonatliche Konzertournee durch Süddeutschland verpflichtet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 7. Dez. Friedrich Stech von hier, Straßenbahnschaffner hier, mit Anna Kuhn von Wiesbaden; August Schmitz von Trier, Schausteller hier, mit Anna Bernard, geb. Thom, von Trier; Josef Brecht von Huttenheim, Fabrikarbeiter allda mit Elisabeth Brecht von Rheinsheim; Werner Gunkel von Lösau, Kürschner in Weißenfels, mit Luise Löser von hier; Kurt Amerbacher von Baden, Sekretär hier, mit Ida Beck von hier; Karl Schmidt von hier, Maschinenschlosser hier, mit Emma Rink von Knielingen; Emil Käser von hier, Fuhrmann hier, mit Anna Beck Witwe von hier; Augustus Baudendistel von Ulm, Gemüsehändler hier, mit Maria Winkler von Nre Saint Gervais; Theodor Graf von Oberkirch, Zimmermann hier, mit Emma Müller von Lassow; Michael Kupfer von Dünsbach, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Bogel, geb. Meyer, von Michelbach.

Geburten. 28. Nov.: Helmut Robert, Vater Eduard Kischka, Elektrotechniker. — 30. Nov.: Anna Ida, Vater Franz Rabold, Bäckermeister; Margarete Elisabeth, Vater Friedr. Weblin, Rangierer; Rosa Elfriede Luise, Vater Rob. Bucher, Heizer; Hans Friedr., Vater Friedr. Broh, Schmied; Christel Eva, Vater Dr. Otto Berendt, Direktor. — 1. Dez.: Liselotte Lina, Vater Adolf Fehrer, Postschaffner; Emilie Lina, Vater Otto Lenz, Malermeister. — 3. Dez.: Elisabeth Anna, Vater Mathias Rimmelsbacher, Kaufm.; Valentin Josef, Vater Joseph Gräber, Färbereiarbeiter. — 4. Dez.: Lieselotte Hedwig, Vater Anton Ganz, Bürodiener; Franz Josef, Vater Wilh. Lemmert, Bohrer; Hans Norbert, Vater Bernhard Heumann, Kaufm.; Anneliese, Vater Adolf Griesmaier, Schlosser. — 5. Dez.: Babette, Vater Rob. Renner, Bierbrauer. — 6. Dez.: Walter Robert, Vater Robert Gudbat, Kaufm.; Eugen Wilh. Friedrich, Vater Friedr. Reale, Kutscher.

Todesfälle. 6. Dez.: Elisabeth Fromm, ohne Beruf, ledig, alt 78 Jahre. — 7. Dez.: August Käser, Bahnarbeiter, led., alt 25 Jahre; Elise Riethmann, Diakonisse, ledig, alt 65 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 8. Dez.: ½2 Uhr: Angelo Cordini, Schlosser, Roonstr. 31. — 2 Uhr: Berta Cetto, Maurerpoliers-Ehefrau, Durlacherstr. 1. — ½3 Uhr: Margarete Esklonb, ohne Beruf, Gerwigstr. 3. — 3 Uhr: Christian Rothdurft, Hausmeister, Markgrafenstr. 46. — ½4 Uhr: Kath. Thomaschewsky, Händlers-Witwe, Ludwig-Wilhelmstraße 9.

NIVEA

Vorbeugend, heilend, lindernd und kühlend bei spröder, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme.

P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg.
Hersteller der Zahnpasta PEBECO.

U3718

Der Gengenbacher Gallustag.

Von Karl Jörger.

(Fortsetzung und Schluß.)

Aus den Kastanienbäumen vor der Klosterkirche **wirbelt** das gelbe Laub zur Erde. Durch ihr Gezweige spannt sich ein feuchtes Rieselnetz.

Der Tag verrinnt trostlos. Als es zur Rosenkranzandacht läutet, platscht es kübelmäßig. Eine alte Bauernregel sagt:

—„Auf Sankt Gall führ die Kuh in den Stall." —

Der Anfang des Festes rechtfertigt den Kalenderspruch. Betrübt legen die Gengenbacher Jungfrauen ihre Feierkleider zurück. Auf viele Seidenschleifen tropfen dabei entsagungsschwere Tränen.

Der Gallusumgang ist für sie die einzige Gelegenheit, den neuen Winterstaat öffentlich zu zeigen.

Nach dem Betglockenzeichen hängen auch die alten Weiblein verzweifelnd ihre Noster wieder um den Weihwasserkessel.

Tiefe Trauer über den bedrohten Umgang kehrt in jedem Gegenbacher Haus ein. Nur der Schultheiß Heinz von Stubenhardt freut sich unbändig. Solche Sintflut befreit ihn auf bedenkenlose Art vom leidigen Betstuhldienst.

Vom Kinzigturm kündet der Wächter die zehnte Nachtstunde. Machtvoll klingt sein Horn über Unwetter und Sturm:

—„Hört, ihr Bürger, laßt euch sagen,
die Glock hat zehn geschlagen.
hütet Feuer wolhin durch die Nacht!" —

Da hämmert unverhofft der Türklopfer an des Bürgermeisters Haustür. Der Abt stellt der Witterung wegen den geplanten Umgang ein.

Die Nachricht wirkt wie Wasser auf die trockengelegte Mühle des Schultheißen. Erlöst atmet er auf. Vor Freude zerflattern alle ärztlichen Mahnungen im Wind. Eilig wickelt er sich in den Wettermantel. Durch das Hochwasser vor dem Kaufhaus tänzelt er in den Adler.

Mit trunkfester Zusprache begrüßt dort die immertagende Tafelrunde den lang entbehrten Zechgenossen.

Unglücklicherweise zerbricht am gleichen Abend das Spinnrad der ehrsamen Klosterköchin Bersabee.

Der hilfsbereite Stadtdrechsler Peter Schotten stellt es einstweilen in die Flurecke neben den äbtlichen Prozessionsbetstuhl. Mit der sprichwörtlichen Saumseligkeit der Gengenbacher Handwerker holt er es gelegentlich zur Wiederherstellung ab. Unter gelegentlich ist hier der Zeitraum zwischen vier Wochen und einem Vierteljahr zu verstehen.

Andauernd steigt die Feuchtigkeit der Erde. Ströme von Flüssigkeiten fließen innerhalb und außerhalb des Adlers. Zur Mitternacht hält Schultheiß Heinz von Stubenhardt eine seiner weinseligen Standreden.

Als er schwer beladen dem häuslichen Ruhebett zusegelt, schlägt das Wetter um. Der Himmel lichtet sich. Wolken fliehen gescheucht gegen Westen. Mutwillige Mondstrahlen tauchen in den plätschernden Rathausbrunnen. Schüchtern blinken Sternlein auf.

Der Schultheiß spürt keine Veränderung. Um seinen Schädel hageln Sternschnuppen.

Er ist wieder einmal sternhagelvoll.

III.

Nach der gebesserten Witterung wird die aufgeschobene Gallusfeier dennoch abgehalten.

Bei der ersten Hahnenkraht steigt ein frostklarer Oktobertag. Stahlblauer Himmel glänzt über dem Bergle. Die frisch gewaschenen Felder schlucken gierig Sonnenlicht.

Die hastige Prozessionsansage bringt überstürzte Zurüstungen in die Stadt. Flaggen des Kaisers und Kirchenstaats dringen durch die Dachluken. Unter die Fenster der Hauptstraße werden Winterblumen und Heiligenbilder gestellt.

Schnell dreht der Adlerwirt eine Unmenge goldgelber Brezeln. Dann füllt er die Weinkrüge bis zum Rand. Die Zünftler sind eine durstige Mannschaft. Der frische Osthauch trocknet die Kehlen. Daher muß man rechtzeitig um Löschung des Durstes besorgt sein.

Allmählich sammelt sich das Volk zum Flurgang. Schon werden die Heiligen herausgetragen.

Die Schultheißin trippelt von einem Bein auf das andere. Aengstlich sucht sie ihren Eheherrn. Sie hat ihn auf alle Fälle früh genug geweckt.

Eben richtet Abt Konrad von Müllheim einen fragenden Blick durch die Klostergasse. Da erscheint der erwartete Betstuhlträger.

Er bietet einen wenig Vertrauen erheischenden Anblick. Seine Gedankenkreise ähneln verzweifelt dem Bibelanfang. Alles gähnt öde und leer.

Verworren tappt er in den Flurgang. Er faßt nach dem äbtlichen Betstuhl. Er greift daneben und erwischt das zerbrochene Spinnrad der ehrsamen Klosterköchin Bersabee.

Die Ministranten sind ein ungezogenes Völklein. Stets springen sie ballspielend aus der festgesetzten Prozessionsordnung. Der Meßner hat mit den Schlingeln reichlich zu tun. Er sieht deshalb den seltsamen Betstuhlträger nicht.

Keck streckt sich eine Nackenfalte des Rauchmantels gegen die Tonsur des Kirchenfürsten, so daß dieser den Kopf nicht drehen kann. Drum vergißt auch das äbtliche Auge den Schultheißen.

In die allgemeine Unruhe schlägt donnernd der erste Böller von der Bergles-Kapelle. Beim gleichen Zeichen beginnen alle Turmglocken der Stadt ihr dröhnendes Geläut. Die Stadtmusik fällt mit mächtigem Tusch ein, und die Klosterknaben schmettern ein dreifaches Halleluja.

Feierlich setzt sich der Zug in Bewegung. Er bietet ein farbenprächtiges Bild.

Voraus schweifen die Knaben mit dem vierten Stadtpatron Nikolaus. Dessen Träger zittern vor Kälte. Bedenklich schwankt der Heilige auf seinem Traggerüst. An der heiligen Nasenspitze glitzert frech ein silbernes Reiftröpflein.

Unter Trommelschlag und Posaunenschall folgt die Stadtmusik. Dann wird eisenschieniges Geklirr hörbar. Die Gengenbacher Stadtsöldner rücken mit ihrem Sankt Martinus heran. Es sind lauter stramme Gestalten mit kühn aufgezwirbelten Schnauzbärten. Verwegen flattert über ihren Häuptern die gelbe Standarte mit dem doppelten Adler.

Anschließend ziehen in bunter Reihe die Zunftgenossenschaften auf. Jede bringt die mannigfachen Abzeichen ihres Standes zur Schau. Als stärkste Innung scharen sich die Zimmerleute um das lebensgroße Standbild des heiligen Josef. Hinter ihnen schreiten in geordneten Abteilungen die Schreiner, Bildschnitzer, Hafner, die Zinngießer, die Kupferschmiede, die Blechschneider. Alle Handwerker der Stadt sind vertreten. Nur der Nachrichter und die Abdecker gelten für unehrlich und dürfen dem Umgang nicht anwohnen.

Den Beschluß dieser Gruppe bilden die Kinzigflößer unter ihrem Schutzpatron Nepomuk.

Durch die städtische Feuerwehr von den Gesellen züchtig getrennt erscheinen hierauf die Gengenbacher Jungfräulein. Ungut rötet der Frostwind ihre Gesichtlein.

Das Ehrengeleit für die Geistlichkeit stellt der Zwölferrat unter Führung seiner beiden Stettmeister. Jeder Ratsherr blickt vorsichtig auf seine brennende Kerze. Flackernd huschen warme Lichtwellen über ihre blaugefrorenen Finger.

Der Abt wandelt unter einem blauen Traghimmel voll der blanken Sternlein. Er ist umgeben von sämtlichen Brüdern des Konvents. In den Händen hält er die güldene Monstranz. Sie stammt aus der Werkstatt des Augsburgers Christophorus Mannert und wiegt sieben Mark und acht Lot. Ihr Arbeitswert berechnet sich auf einhundertsiebzig Gulden und sechs Pfennig.

Hinter den Chorherren keucht der gottverlassene Schultheiß mit dem zerbrochenen Spinnrad der ehrsamen Klosterköchin Bersabee. Gleich der Wetterfahne auf dem Prälatenturm schwankt auf seinem wirren Gelock der amtliche Dreispitzhut. Die Kapsel der geweihten Bürgermeisterkette bammelt achtlos über seinen Rücken.

Und dann kommen die alten Weiblein. Bis an die Ellbogen wickeln sie die Arme in ihre Schürzen.

Es wird an diesen Tagen zu Gengenbach nicht frömmer und nicht unheiliger gebetet, als es anderwärts bei ähnlichen Umzügen auch geschieht.

Lieblich hallt die Wechselrede zwischen den Straßenwänden:

— „Gegrüßet seist du Maria, bist voll der Gnade!" —

Seit alten Zeiten ist der Weg dieses Umgangs endgültig vorgezeichnet. An solcher Festlegung ändert sich kein Jota. Man steuert durch den oberen Teil der Hauptstraße gegen den Stollen. Durch unterschiedliche Radbrüche ist der gewöhnliche Fußpfad über die Kirchbündt schlecht und ganz unbrauchbar geworden. Daher hat man vor einem Jahr die neue Fahrstraße angelegt. Sie ist mit Lochsteinen und einem Stangenhag eingefaßt und sorgfältig entwässert.

Beim oberen Tor wird die erste Station gemacht. Das Volk versammelt sich im Kreis zur Andacht. Mit volltönender Stimme ruft der Abt sein „oculi omnium in te sperant".

Im gleichen Augenblick setzt der Schultheiß das verhängnisvolle Spinnrad vor ihm nieder. Zuerst ist jedermann sprachlos. Ein paar Atempausen lang erscheint die Lage bedenklich.

Schon beginnen die Ministranten zu kichern. Da umstrahlt den Abt eine himmliche Erleuchtung. In seinen Mundwinkeln träumt ein zierliches Lächeln. Segnend breitet er die Arme über die Beterschar:

— „Geliebte Brüder in Christo, dem Herrn! Großes vollbringt Jehova durch die Schwachen und Hilflosen. Betrachtet die Heiligen unseres Zuges! Wir tragen mit uns die vier Stadtpatronen Petrus, Paulus, Johannes und Nikolaus. Auf uns schauen die Dulderinnen Cäzilia, Perpetua und Felizitas. Sankt Apollinarius, der Schutzherr der Nagelschmiede, und Benediktus und Dominikus, die Bekenner des Rosenkranzes, geleiten unsere Schritte. Wir haben des geringsten Heiligen gedacht und darüber die liebwerte Jungfrau Maria vergessen. Vergeblich sucht ihr das Bild der Himmelskönigin in unserer Reihe. Da gibt der Herr das Spinnrad in die Hände dieses unmündigen Knechtes. Ich kenne kein Werkzeug, welches uns inniger an die holdselige Gottesmutter erinnert. Auf gleicher Spindel fertigte sie einst den Purpurmantel ihres göttlichen Sohnes. So erkläre ich dieses Spinnrad zum Kircheneigentum. Aus seinem Garn sollen fortan die heiligen Meßgewande gewoben werden. Groß ist der Herr. Nichts geschieht, das nicht vorher in seinem Plane steht. Lasset uns beten! Ave Maria!" —

Mächtig schallt in das Ende der Rede das Gewoge der Glocken und das Gekrach der Böller. In hellem Chor antworten die Klosterknaben.

Die Fähnlein flattern im Wind, und auf Gesang und Gebet scheint des Herrgotts liebe Sonne. Ohne weiteren Zwischenfall schließt der Umgang um den Bann.

Wie ein erlöster Schulbub schleicht der erlöste Schultheiß nach der Klosterkirche. Stillselig stellt er dort das verhängnisvolle Spinnrad vor den Marienaltar. Während des ganzen Tages läßt er sich nicht mehr auf der Straße sehen.

IV.

Am nächsten Morgen wandert der Abt selbst auf die Stadtkanzlei. Es gibt eine kurze Verhandlung. Ihr Ergebnis ist vorauszusehen. Schultheiß Heinz von Stubenhardt wird auf alle Zeit vom Sesseldienst befreit . . . .

Ich stehe am Ende meines Geschichtleins. So wuchert es aus alten Klosteraufzeichnungen. Oder habe ich es in Wölfes gemütlicher Weinstube ersonnen? Der Gengenbacher benebelt leicht den Geist.

Mein Freund, der Reallehrer, steigt mir seither auf die Bude. Ich höre schon, wie er für jede Stelle Quellennachweise fordert. Dann komme ich in Verlegenheit.

Vielleicht hilft mir eine geneigte Leserin?

Es lohnt sich für Sie 1 Treppe zu steigen!

Grosse Auswahl.

Die neuesten Herbst- u. Winter-Mäntel, elegante wollene Mantel-Kleider, Sammet-Kleider, sehr fesche Gesellschafts-Kleider, schicke Tanz-Kleider für junge Mädchen, wollene Sportjacken, Flanell-Blusen, Seiden-Blusen, Crêpe de chine-Blusen, Theater-Blusen, bekannt große Auswahl.

Ich führe nur gute Qualitäten und verkaufe sehr preiswert.

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstrasse 221

Erste Etage. 17420

Vertreter: August Lehne, Karlsruhe, — Sofienstrasse 169. —

Parkettböden werden billig gereinigt. **Volk.** Schützenstr. 61. B42457

Sackfabrik Telef. 5443/5444. Telegr. Adr. „HADIKA." Säcke jeder Art. Hans Dieffenbacher Karlsruhe, Rheinhafen.

Rohrstühle werden gut u. dauerhaft geflochten bei M. Rösch, Herrenstr. 60, III. Stb. 60012

Hämorrhoiden heilbar ohne Berufsstörung durch **„Petmuhr"** Hämorrhoidensalbe und Zäpfchen, ges. gesch. Nr. 169 649 unfehlbar wirkend, selbst bei ältest. u. hartnäckigsten Fällen. Tausende Dankschreib. Preis à Mark 12.—. Zu haben in den Apotheken. 3421 Niederlage: **Leopold Fiebig**, Karlsruhe. Alleiniger Hersteller: Petmuhr-Vertrieb Hch. **Muhr. M.-Gladbach.**

Messing-Ventilzapfhähne $1/2$", 330 gr [illegible], schönes Modell, [illegible] — p. St., **Messing-Wasserhähne** „Joca", D.R.P.a., $1/2$", 330 gr schwer, Ia Ausführung. M 13.— p. St., jedes Quantum ab Lager Köln sofort lieferbar. **Kuhl & Co., Köln,** Spichernstr. 77. Telegr. Kuhlundko. Telef. B 8289

Heiratsgesuche

Heirat. Guts. Geschäftsmann, 47 Jahre alt, ev., wünscht mit vermögend. Fräulein zwecks bald. Heirat bekannt zu werden. Angebote unter Nr. B60304 an die Badische Presse erbet.

Heiratsgesuch. Witwer, 60er J., kath., mit Gesch., sucht d. Bekanntsch. einer Frau ohne Anhang, baldmögl. Angebote unter Nr. B60322 an die Badische Presse erbeten.

Heirat. Weihnachtswunsch. 2 Damen im Alter von 20—24 J., m. gut. Charakter, angen. Ersch., tücht. im Haush., wünschen mit 2 sol. Herrn nicht üb. 26 J. in Briefw. zu treten zw. Heirat. Angebote mit Bild unter Nr. B60268 an die Badische Presse. Verschwiegenheit zugesich.

Mittl. Reichsbeamter, kath., Ende 30, solid, gut., jug. Aeußere, 20 000 Mk. Eink., wünscht A4036

Briefwechsel mit geb. Fräulein nur achtbarer Familie. Gefl. Zuschriften, auch von Verwandten, mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter F. K. 5529 an Rud. Mosse Karlsruhe. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat! Wirt, 36 Jahre, kathol. Besitzer eines ersten Gasthauses in oberbadischem Städtchen, verbund. mit größerer Landwirtschaft, sucht Lebensgefährt. Vermögende Damen (Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen) 25—32 Jahre, die Lust und Liebe zu Geschäft haben, belieben sich unter Beifügung einer Photogr. zu melden unt. B42123 an d. Bad. Presse.

28jährig., lebenslustiger Mann, kath., 1.70 groß, dunkel, nachweisb. schuldlos geschied., vermögenslos, wünscht zwecks bald. **Heirat** m. vermögend. Dame, die in der Lage ist, ihm Existenz zu bieten, bekannt zu werden. Einheirat in Geschäft od. Fabrik erwünscht. Witwe nicht ausgeschloss. Gewerbsmäßige Vermittlg. verbeten. Diskretion Ehrensache. Angebot m. Bild, welches alsbald zurückgesandt u. Nr. B59710 an die Badische Presse erbeten.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B42495 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Tages- und Abendkurse.

Für gründl. **Nachhilfestunden** in allen Fächern, sowie für Privat-Unterricht in Gabelsberger **Stenographie** empfiehlt sich erfahrene, geprüfte Lehrerin. Angeb. unt. Nr. B60346 an die „Bad. Presse"

Holländ. Unterricht gesucht. Angeb. unt. Nr. B60336 a. d. Bad. Presse.

Näh- u. Zuschneide-Kurfus beg. jed. Monat a. 1. u. 16 **Joh. Weber.** Zuschneideschule, Hirschstr. 28. 17776

Deutsche Teppiche Bettvorlagen Läufer Felle Tischdecken Diwandecken Reisedecken. **Dreyfus & Siegel** Kaiserstraße.

Tuchschuhverkauf. **Pantoffel,** Soldatentuch gute Ledersohle, m. Filz und Pelzfutter, sowie **Schnürstiefel** mit Pelzfutter, mit u. ohne Besatz, preiswert für Händler. **G. Dürr,** Tuchschuhgesch. B60336 Zähringerstr. 61

Tapeten! f. Puppenstuben, Küchen zc. bei 17552 **H. Durand, Douglasstr. 26,** bei d. Hauptpost. Telefon 2435.

Verlobungs-Ringe Gold- und Silberwaren 18472 empfiehlt **Chr. Fränkle,** Goldschmied, **Karlsruhe,** Kaiserpassage 7a.

Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen in guten Friedensmaterialien werden sauber u. billig ausgeführt durch B38047 Elektr. Install.-Geschäft **E. Müller,** Yorkstraße 13a.

Achtung! Brautleute u. Jungvermählte **Achtung!** Günst. Kaufgelegenheit für **billiges Schlafzimmer.** Ein kompl. **Schlafzimmer,** hell Eiche fourniert, bestehend aus: 1 dreitüriger Schrank, 160 cm breit, mit echtem Kristallspiegel u. Wäscheabteilung. 1 Waschtisch m. Spiegelaufs. u. weiß. Marmor. 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen, 2 Stühle, 2 Patentröste B59994 zum billigen Preis von **Mk. 4950.—** ab Möbelschreinerei. Ueberzeugen Sie sich von der sauberen und guten Qualitätsware. Lieferung kann noch für Weihnachten erfolgen, auf Wunsch auch kostenlose Aufbewahrung. Besichtigung bei Möbelagentur **E. Schweitzer, Karlsruhe,** Amalienstrasse 1.

Lebküchnerei od. ähnl. Betrieb zur **Herstellung einer bahnbrechenden Neuheit** gesucht. Versandartikel. Verfüge selbst über das nötige Kapital. Ort gleichgültig. Interessenten belieben ihre Adresse an **Benz, Durlach i. B.,** Gartenstr. 9, zu senden. B42903

Militär-Verein Karlsruhe. Wir setzen unsere Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden **Chr. Nothdurft, Hausmeister** in Kenntnis. Beerdigung **heute mittag 3 Uhr. Der Vorstand.**

Suche fortwährend Platin und Gebisse alte Gold- u. Silberwaren zu gutem Preis zu kaufen. 18392 **Frau Pflüger,** Hirschstr. Nr. 31, III.

Junge **Fettleber-Gänse** ganz und in allen Teilen. Verkauf auf den Hauptmärkten und Akademiestraße 28, III. B60338 **Chr. Stutz,** Geflügelhandlung.

Bündel-Holz für Wieder-Verkäufer liefern zum billigsten Tagespreis 18125 **Schieß & Hug** Mittelbruchstr. 2.

Maschinenöl (hell) **Auto- u. Motorenöl** **Zylinderöl** **Cons. Maschinenfett** (gelb) **Treibriemenwachs** (gelb) **Lederöl** **Lederfett** **Wagenfett** **Huffett** **Bodenöl** empfehlen 15479 **Schöffler & Wörner** Badische Gummi- und Packungs-Industrie Telefon 3021 **Karlsruhe i. B.** Amalienstr. 15.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse"

Verkehr auf den westdeutschen Kanälen und auf der Weser.

In der ersten Woche nach vollständig beendigtem Streik der Binnenschiffer war der Verkehr in den Häfen ein lebhafter. Das Schleppamt hat auch am Sonntag arbeiten lassen, um nach Möglichkeit bald wieder geordnete Verhältnisse in dem An- und Abschleppen der Kähne herstellen zu können. Die Kohlenverladungen konnten in den meisten Häfen etwas besser von statten gehen und teilweise sogar gegenüber der Vorwoche gesteigert werden. Nach Meldung der „Telegraphen-Union" entwickelte sich über den Dortmund-Ems-Kanal ein lebhafter Verkehr, der aber bald durch Niederlegen der Wehre seitens der Kanalverwaltung bei Meppen unterbrochen wurde. Der wieder stärker einsetzende Frost und die Eisbildung gaben Veranlassung zu dieser Maßnahme, die aber voraussichtlich nach Eintritt milder Witterung sofort wieder aufgehoben wird. Die Kanalsperre kommt der Schiffahrt jetzt ungelegen, da in Emden mehrere Erzdampfer und 2 Getreideschiffe erwartet werden, deren Ladungen über den Dortmund-Ems-Kanal dem Industriebezirk zugeführt werden sollen. Der Verkehr auf dem Rhein-Hannover- und auf dem Lippe-Seitenkanal erleidet durch die Sperre keine Unterbrechung. Die Kohlenfracht in das östliche Kanalgebiet ist recht lebhaft; bei der Weiterbeförderung der Kohlen zur Unterweser müssen die Kanalkähne wegen des geringen Wasserstandes geleichtert werden. Die Rheinschiffe können aus dem gleichen Grunde nur mit 60 Prozent beladen werden. Die Rückfrachten an Erz, Zucker, Salz usw. sind befriedigend. Zum ersten Male wurde seit langer Zeit wieder Zement im Umschlaghafen Hamm verladen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

:: **L. Weil u. Reinhardt A.-G. Mannheim.** Die kürzlich angekündigte Umwandlung in eine Aktiengesellschaft ist am 6. Dezember 1920 vollzogen worden. Das Aktienkapital beträgt 10 Millionen Mark.

:: **Kontinentale Versicherungsgesellschaft Mannheim.** Die Gesellschaft verzeichnet für 1919/20 einschl. 35 000 *M* Vortrag einen Reingewinn von 504 607 (i. V. 258 670), woraus 22 (20) Prozent Dividende bezahlt und 150 000 *M* (35 000) vorgetragen werden. Für Reichsnotopfer werden 80 000 *M* (i. V. für Kriegsgewinnsteuer 40 000 Mark) zurückgestellt.

= **Mannheimer Versicherung-A.-G., Mannheim.** Die Gesellschaft verzeichnet für 1919/20 an Ergebnissen aus der Transportversicherung *M* 1,57 (i. V. 1,03) Mill. Ueberschuß, aus der Unfall- und Haftpflichtversicherung *M* 132 219 Verlust (i. V. 168 202 Gewinn), aus der Feuerversicherung *M* 276 559 (135 547) Ueberschuß. Die Einbruchdiebstahlversicherung schließt ohne Gewinn und Verlust ab (i. V. *M* 257 628 Verlust), die Glasversicherung mit *M* 247 5 6 Verlust (*M* 7976 Ueberschuß), die Glasversicherung mit *M* 247 576 Verlust (*M* 7976 Ueberschuß i. V.), die Wasserleitungsschädenversicherung mit *M* 4105 (2080) Ueberschuß. Alles in allem ergibt das Versicherungsgeschäft einen Ueberschuß von *M* 1,47 (1,09) Mill. Der Reingewinn beträgt *M* 1,64 (1,25) Mill., nachdem Verluste aus Kapitalanlagen in Höhe von *M* 281 223 (60 514) abzubuchen waren. Die Dividende beträgt 22 (20) Proz. Zurückgestellt werden für Reichsnotopfer *M* 180 000 (i. V. 170 000 für Kriegssteuer), für Umbau- und Einrichtungskonto *M* 300 000 (30 000). Als Vortrag *M* 175 000 (140 000). Tantiemen beanspruchen *M* 229 942 (216 799).

— **Zulassung zur Frankfurter Börse.** Die Zulassung der *M* 16 Mill. neuer Aktien und *M* 20 Mill. 4½proz. hypothek. zu 102 Proz. rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs A.-G. zu Friedrichshütte Oberschlesien, der *M* 4 Mill. 4proz. Anleihe der Stadt Wiesbaden vom Jahre 1914 Buchstabe G. 2. Ausgabe und der *M* 90 Mill. neue Aktien der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen am Rhein zur Notierung wurde genehmigt.

:: **Die Aktien der Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G. Berlin** sind zur Notierung mit veränderlichen Kursen zur Frankfurter Börse zugelassen. Als usancemäßig gelten 3000 *M* oder höhere Beträge.

:: **Berliner Elektrizitätswerke** genehmigten die Jahresrechnung für 1919/20 und beschlossen, das Grundkapital auf 79,1 Mill. um *M* 15 Mill. Stammaktien, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1920, zu erhöhen.

Kapitalserhöhungen. **Anhaltisch-Dessauische Landesbank in Dessau** um 6 auf 18 Mill. *M*. **„Archimedes" A.-G. für Eisen- und Stahlindustrie** um 2.1 auf 6 Mill. *M*. **Carl Ernst u. Co. A.-G. in Berlin** um 0.9 auf 0.65 Mill. *M*. **„Phönix" A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb** um 30 Mill. *M*. **Stock u. Kopp A.-G.**, Düsseldorf, um 1 auf 2.8 Mill. *M*, davon 0.3 Mill. Vorzugsaktien 10fachen Stimmrechts. Vorzugsdividende von 1 Proz.: Bezugsrecht ausgeschlossen. Begebungskurs 125 Proz. für die Stamm-, 145 Proz. für die Vorzugsaktien. **Carl Schmidt A.-G., Leipzig**, um 1.5 Mill. *M*, sowie Aufnahme von 1 Mill. hypothek. Schuldverschreibungen. **A.-G. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Seeall, Berlin**, auf 6.3 Mill. um 3,3 Mill., davon 0.3 Mill. Vorzugsaktien mehrfachen Stimmrechts, nachzahlungsberechtigt auf 6 Proz. Dividende. **Waggonfabrik A.-G. Rastatt** um 4 auf 8,5 Mill. *M*. **Mayener Volksbank in Mayen** um 0.4 auf 0.6 Mill. *M*. **Arterner Elektrizitätswerke A.-G. in Artern** um 0.25 auf 0.4 Mill. *M*. **Apollo-Theater A.-G. Düsseldorf** Verdoppelung auf 1.4 Mill. *M*. **Chemische Fabriken Oker u. Braunschweig A.-G. Oker a. H.** Verdoppelung auf 9 Mill. *M*.

:: **Münchener Rückversicherungsgesellschaft.** Aus einem Reingewinn von 6 754 275 *M* (i. V. 6 679 277) einschl. 3 Millionen (3,2) Vortrag werden auf die Aktien Mk. 160 (120) ausgeschüttet und 3,25 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen.

Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft A.-G. in Berlin. Die unter französischer Zwangsverwaltung stehenden Besitztümer der Gesellschaft in Zabern, die Bahnlinien Roßheim—St. Naboz, Erstein—Ottrot, werden von der Verwaltung zum freihändigen Verkauf angeboten.

:·: **Die Umgründung des Stummbesitzes im Saargebiet.** Das im Saargebiet liegende Neukirchener Guß- und Stahlwerk ist bei einer 6prozentigen Beteiligung französischer Großindustrieller in die auf 99 Jahre gegründete Neukirchener Eisenwerk A.-G. eingetreten. Geschäftszweck ist, sich an dem im Saargebiet liegenden Stumm'schen Unternehmen zu beteiligen. Der französische Aktienbesitz ist dabei stärker vertreten als die deutschen Vorbesitzer und Gründer.

Drahtliche Handelsnachrichten.

= **Zur Entente-Notenbank für Deutschland.** Der in Genf ventilierte Plan der Errichtung einer Entente-Notenbank für Deutschland findet, der „B. Z." zufolge, in Berliner Regierungskreisen keine Gegenliebe. Man weist darauf hin, daß der Grundgedanke des Projekts, das sistierte deutsche Eigentum in Amerika für Deutschland nutzbar zu machen, bereits wiederholt aufgetaucht sei, z. B. in der Form, dieses Eigentum zur Grundlage von Rohstoffkrediten zu machen. Dem neuesten Gedanken, dieses deutsche Eigentum zur Grundlage einer Art neuer Goldwährung zu machen, steht das Bedenken gegenüber, daß das Deutsche Reich auf Grund des Friedensvertrages den Eigentümern des sequestrierten Besitztums doch die volle Entschädigung leisten muß; für diese Beträge also mehr Noten drucken muß, wodurch das Ergebnis der Aktion für die deutschen Finanzen kein Gewinn wäre. Auch in der deutschen Bankwelt findet der Plan einer Entente-Notenbank gleiche Ablehnung.

:: **Eine neue Interessengemeinschaft der Schwerindustrie.** Das große Werk der Eisenweiterverarbeitung, die Lokomotivenfabrik Henschel u. Sohn in Kassel steht im Begriffe mit der sich in jüngster Zeit in schnellstem Ausmaße zum großen gemischten Werk auswachsenden Bergbau A.-G. Lothringen in Gerthe i. W. einen Interessengemeinschaftsvertrag abzuschließen. Auch bei der Transaktion werden beide der in Verhandlung stehenden Parteien die Vorteile, die sich rein betriebstechnisch ergeben, hoch zu werten haben, wenngleich Henschel selbst ausgedehnte industrielle Anlagen besitzt.

\+ **Phönix A.-G. in Hörde** beantragt nunmehr eine Kapitalserhöhung zur Sicherstellung des Betriebsvertrages mit der Zeche „Zollverein" und zwar um *M* 30 Mill. auf *M* 136 Mill.

:: **Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet.** Die Förderung des Ruhrgebiets einschl. der linksrheinischen Zechen hat im Monat November nach den Tagesfeststellungen bei 24,5 Arbeitstagen 7,83 Mill. Tonnen betragen. Erfahrungsgemäß erhöht sich die vorläufige Schätzung allmonatlich bei der endgültigen Festsetzung um etwa 200 000 Tonnen, so daß man mit einer Förderung von 8 Millionen Tonnen oder arbeitstäglich etwa 329 800 Tonnen rechnen kann. Vor dem Kriege stellte sich im gleichen Monat 1913 die endgültige Förderungsziffer in 23 Arbeitstagen auf 5,93 Millionen Tonnen oder arbeitstäglich 386 261 Tonnen. Die arbeitstägliche Förderung wird mithin noch etwa 76 000 Tonnen niedriger sein als im November 1913.

= **Danzig—Libau.** Der Norddeutsche Lloyd eröffnet am 15. Dez. einen regelmäßigen Passagierdampferdienst mit wöchentlich zweimaliger Fahrt zwischen Danzig und Libau über Pillau mit dem kürzlich käuflich erworbenen neuen Passagierdampfer „Nymphe". In Pillau ist Anschluß an den Seedienst von und nach Swinemünde vorhanden, in Danzig an die Ostseelinie des Nordd. Lloyd Danzig—Swinemünde. Der Dampfer „Nymphe" ist in erster Linie für den Passagierverkehr eingerichtet. Daneben werden Gepäck Expreßgüter und in geringem Umfange auch Frachtgüter befördert.

:: **Schweizer Nöte.** Wie die „Basler Nationalzeitung" berichtet, erlebt die Schweiz gegenwärtig eine noch nie dagewesene Finanzkrise. Die Regierung stehe vor der Notwendigkeit, die Nationalbank ohne Verzug zu ermächtigen, bis zum gesetzlichen Maximum Noten auszugeben, damit die Banken flüssiges Geld erhalten, um die großen Rohmaterialbestände der Industrie lombardieren zu können.

:: **Die schwere Absatzkrise in den Vereinigten Staaten** hält an. Vom 1. September bis 1. Dezember sind nach amtlichen Mitteilungen in der Union 3200 Konkurse mit über 6,5 Milliarden Franken Verlusten eingetreten. In Chikago und Philadelphia sind mehrere große Firmen in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Der deutsche Goldminenbesitz in Südafrika. Die „M. N. N." melden: Die südafrikanische Regierung hat für den Verkauf des in Südafrika beschlagnahmten Besitzes an Goldminenaktien eine Submission ausgeschrieben, worauf Angebote bis zum 31. Dezember ds. Js. eingehen müssen.

Marktberichte.

= **Viehmarkt Karlsruhe am 7. Dezember 1920.** Die Zufuhr betrug 189 Stück Vieh und zwar 60 Ochsen, 16 Bullen, 18 Kühe und 37 Färsen, 11 Schafe und 47 Schweine. Die Preise für das Pfund Lebendgewicht bewegten sich zwischen 4 und 8,10 *M* bei Rindern, zwischen 7.50 und 8 00 *M* bei Schafen und bei Schweinen zwischen 16 und 17 *M*. Der Markt wurde geräumt.

Vom süddeutschen Tabakmarkt. Die etwas feuchtere Witterung hat es ermöglicht, einen großen Teil der 1920er Tabake am Dache zur Abhängung zu bringen. Die phantastisch hohen Forderungen der Pflanzer stehen jedoch der Abschlußtätigkeit hindernd im Wege. Der Tabakhandel weist darauf hin, daß der diesjährige Tabak vielfach krank, dachbrandig und faul ist und bei der großen Ernte von 6 bis 700 000 Ztr. sehr vorsichtig und zu dem Weltmarkt angepaßten Preisen eingekauft werden muß, wenn die Käufer nicht ein zu großes Risiko tragen wollen. In einigen Landesteilen hat man es sich in den Kopf gesetzt, grundsätzlich nur an Fabrikanten unter Ausschaltung des Handels zu verkaufen und z. B. auf dem Eichsfelde nicht unter 1000 *M* (i. V. 600 *M*) für den Zentner zu nehmen. In Baden dagegen gehen die Forderungen noch weit höher. Einkäufe von Belang sind unter diesen Umständen nicht zu verzeichnen. Rippen sind begehrt und nunmehr von den beiden Detags bestandsnachweisfrei erklärt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.,
Filiale Karlsruhe, Kaiserstraße 146,
gegenüber der Hauptpost. Telephon Nr. 5250—5255.

Von im Freiverkehr gehandelten Wertpapieren wurden im heutigen Verkehr nachstehende Kurse genannt:

	Nachfrage	Angebote		Nachfrage	Angebote
Chemische Rhenania	660.—	665.—	Opiag	6000.—	6600.—
Deutsche Maschinen	340.—	345.—	Rastatter Waggon	373.—	378.—
Fahr Gebr.	320.—	325.—	Salzwerk Heilbronn	370.—	375.—
Knorr Heilbronn	260.—	270.—	Stahlwerk Becker	360.—	370.—
Linoleumfabrik Maximiliansau	195.—	—.—	Stahlwerk Mannheim	305.—	315.—
Mansfelder Kuxe	4600.—	4620.—	Zuckerfab. Heilbronn	352.—	357.—
Neckarsulmer Fahrzeug	353.—	358.—	Zuckerfab. Rheingau	335.—	345.—
			Zuckerfabr. Stuttgart	350.—	355.—

Zur Vermittlung von An- und Verkäufen sämtlicher unnotierter und an der Börse eingeführter Werte halten wir uns bestens empfohlen.

Zahn-Praxis Frl. ELSE BURG
wieder eröffnet.
Nachfolger: Baron & Bartsch, Dentisten,
KARLSRUHE, Kaiserstr. 239, eine Minute vom Kaiserplatz.

Schonendste neuzeitliche Behandlung kranker Zähne. A389
Anfertigung v. Plomben, Stiftzähnen, Kronen, Brücken, künstl. Gebissen, in einfachster bis vornehmster Ausführung.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse. Reparaturen in zwei Stunden.
Sprechzeit 9—6 Uhr. Fernsprecher 2605.

Offene Stellen

Ich suche per sof. einen
Reisenden
für Gasthäuser u. Hotels gesucht, zum Mitverkaufe eines guten Artikels geg. hohe Provision.
Angebote erbitte unter Nr. 6980a a. d. Bad. Presse.

Vertreter f. Weihnachtsart. sucht P. Hoiftor. Breslau V. 489.

10 Mk. tägl. Verdienst
Vertreter für la Waschmittel sofort gesucht. Angebote unter B60444 an die „Badische Presse".

Stellensuchende
nach der Schweiz wenden sich an Heim-Verlag Radolfzell a. B. Porto beileg. B41689

Gesucht
selbständige
Modistin
zum baldigen Eintritt.
Kaufhaus 6975a
Wendling & Walser, Waldkirch (Baden

Tücht. Einlegerin
sofort gesucht. 18547
Eugen Langer. Buchdruckerei Mühlburger Tor.

Wäsche-Stickerinnen
für Namen, Feston usw.
finden Beschäftigung bei 18560
Himmelheber & Vier, Kaiserstr. 171.
Probearb. ist vorzuleg.

Auf 1. Januar wird in Konditorei-Kaffee junges, anständiges
Servierfräulein
gesucht. Ang. mit Bild u. Zeugnisabschriften an die „Bad. Presse" erbet. unter Nr. 18519.

Jünger. Fräulein
zur Beihilfe im Haushalt und Geschäft (zeitweise servieren) bei vollständig frei. Station u. Familienanschluß. Monatslohn Mk. 200. Kr.-Kasse und Steuer frei. Eintritt sofort. Gefl. Angebote mit Photogr. unter Nr. 18504 an die „Bad. Presse".

In vornehmen Villenhaushalt in B.-Baden gesucht einfache
Köchin.
Höchster Lohn. Angebote unter Nr. 6983a an die „Bad. Presse".

Ich suche auf 1 Januar f. meinen frauenlosen Haushalt eine ehrliche, gesunde, arbeitswillige
Person
gesetzten Alters, die ein besseren Haushalt und Küche selbständig vorstehen kann. Ich bitte um Angebote mit Lohnforderung, Zeugnissen und Bild. 6966a
Kaufmann F. A. Droll Steinbach, Kreis Baden.

Zum 1. Januar 1921
einfache Stütze,
die alle Hausarbeit übernimmt, gesucht. 6962a
Frau Dr. Barthelmes, Offenburg, Schanzstr.10.

Stütze
für Haushalt ohne Kind., im Kochen und Nähen bewandert, für 1. Jan. oder später gesucht. Angebote unter Nr. 6988a an die „Bad. Presse".

Auf 1. Jan. gewandtes
Zimmermädchen B60368
das gut nähen, bügeln und servieren kann, ges. Fr. Rechtsanw. Dr. Bielefeld, Jahnstr. 17, III.

Alleinmädchen,
ehrlich, fleißig, per sofort gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlg. zugesich. Zu melden m. Zeugniss. Kaiserallee 125, parterre, zwischen 1 u. ½3 Uhr.

Zum sofortigen Eintritt
Handschuh-Verkäuferin
mit besten Branchekenntnissen gesucht.
Conrad Merz, Inh. Friedr. Thomä, Stuttgart. A4023

Für 6—8 Halbtage der Woche wird B42569
Fräulein
zu 1½jähr. Kinde gesucht. Schmidt, Haydnplatz 2.

Alleinmädchen, fleißiges, zu drei Personen gesucht. B60452 Hoffstraße 1, parterre.

Junges Mädchen
das schon in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt in klein. Haushalt (2 Person.) auf 1. Januar evtl. früher gesucht. Kochen kann erlernt werden.
Frau Lange, Kaiserallee 62. 18421

Gesucht perfektes
Hausmädchen
bei hohem Gehalt für fein. Haus in B.-Baden. Angebote unt. Nr. 6982a an die „Bad. Presse".

Suche für sofort ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
evtl. zur Aushilfe bei nicht zu hoh. Ansprüchen. Luisenstr. 46, Laden.

Für Küche u. Hausarbeit wird ein solides
Mädchen gesucht.
B59366 Werderstr. 88.

Sofort wird ein fleiß. u.
ehrliches Mädchen
f. Küche bei guter Kost u. Wohnung u. hohem Lohn gesucht. B59454
Werderstr. 45, I.

Suche auf 15. Dez. oder 1. Januar fleißig., ehrlich.
Mädchen
bei gutem Lohn. 18523 Kaiserstraße 55, 2 Trepp.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
welches etw. kochen kann, von elsässischer Familie in Straßburg zu sofort. Eintritt gesucht. Lohn nach Uebereinkunft.
Offerten an 6977a Schreibmaschinengeschäft Gasser, Kehl a. Rh., Großherzog-Friedrichstr.

Die
Alleinvertretung
eines bedeutenden Unternehmens mit außergewöhnlich hohen Verdienstmöglichkeiten bietet strebsamen Herrn selten günstige
Existenz.
Zu vergeben ist der Bezirk Groß-Karlsruhe. Branchekenntnisse sind nicht erforderlich, da Einarbeitung durch das Stammhaus erfolgt. Interessenten mit einem verfügbaren Kapital v. *M* 25000.— wollen Anfragen richten an die
Trans-Atlantik
Werbe-Compagnie
Frankfurt a./Main, Roßmarkt 14a. A4040

Für seriöse Sache
Platz- u. Reisevertreter gesucht
Jüngere Verkaufskräfte mit *M* 500.— Kapital bei weitgehendster Reklame-Unterstützung. Kein Risiko. Hohe Provision.
Gefl. Angebote erbeten unter H. M. 962 an Rudolf Mosse, Mannheim. A4046

Aachener Tuchgroßhandlung sucht per bald tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
für Baden. — Ang. mit Bild u. Zeugnisabschrift. u. Nr. 6972a an die Bad. Presse.

Gute, solide Existenz!
Für die selbständige Leitung unserer für Karlsruhe zu gründenden Versand-Stelle suchen wir sofort für dauernd einen soliden Herrn. Passend für jedermann. Wohnort gleichgiltig. Branchekenntnisse und besondere Räume sind nicht nötig, wogegen zur laufenden Ausführung des Versandes ein Warenlager von 8—10000 Mark in bar sofort erforderlich ist. Bewerbungen mit Angabe von Alter, Beruf, ob verheiratet oder verlobt u. verfügbare Kapitalien unter Nr. B60390 an die „Badische Presse".

Auf sofort od. 15. Dez. ein zuverlässiges 18515
Mädchen
od. Stütze gesucht, welches bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit versteht. Richard-Wagnerstr. 16.

Mädchen
nur mit guten Zeugniss., zu kleiner Familie, per sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Rüppurrerstr. 8/II. 18513

Mädchengesuch.
Ein jüngeres, ehrliches Mädchen für alle häusliche Arbeiten gesucht.
G. Rieger (Laden), Wilhelmstr. 2. B42539

Gesucht tagsüber ein
Mädchen
v. 14—15 J. zu 2 Kindern. Ludwig-Wilhelmstraße 19, IV. St., lks. B42497

Anständige Putzfrau
für einige Stunden Mittwoch und Samstag vormittags gesucht.
Schmidt, Gartenstr. 15, Erdgeschoß. B42491

Stellengesuche

Kaufmann
23 Jahre alt, der Chirurgie-, Orthopädie- u. Krankenpflegebranche, m. Ia Zeugnissen, sucht Stellung als Expedient, Einkäufer oder ähnlichen Posten. Gefl. Angebote unter Nr. B42409 an die Badische Presse erbeten.

Kaufm. Angestellter
der Vers.-Branche, Mitte 20er Jahre, vertraut mit d. Büro- u. Verwaltungsarbeiten, Korrespondenz, Buchführ. u. Abrechnung, sucht sich zum 1. Jan. 1921 t. dauernde, entwicklungsfähige Position zu veränd. Angeb. unt. Nr. B60408 an die „Bad. Presse".

Vertrauensposten
oder sonst passende Beschäftigung sucht zuverlässiger, ehrl. Mann, ledig, 41 Jahre alt. Suchender ist gelernter bess. Arbeiter im kunstgewerblichen Beruf u. nun gezwungen, andere Existenz zu suchen, da sein Beruf eben schwer Not leidet. Angebote unter B60308 an die Badische Presse erbeten.

Jg., intell.
Dame
sucht Stelle in Bar od. Weinrestaurant. Gefl. Angebote unter N. K. 30290 an die Ann.-Exped. Banacker & Rantz, Düsseldorf. A4020

Junge Frau
(unabhängig) sucht Stelle als Dienstmädchen, am liebst. zu 1 od. 2 Kindern. Lohn Nebensache. Gute Behandl. wird gewünscht. Angeb. unt. Nr. B60290 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Tausche
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, elektr. Licht, Mansarde, in der Kaiser-Allee geg. 5—6 Zimm.-Wohnung, mögl. Weststadt oder Durlach, Allee.
Angeb. unt. Nr. B60200 an die „Bad. Presse" erb.

Wohnungstausch.
6 Zimmer, Sofienstraße, gegen 3 bis 4 Zimmer. Näheres Bühler, Karlstraße 134. B59848

Wohnungs-Tausch!
Schöne Fünf- bezw. Sechszimmerwohnung, Kriegsstraße, mit Gas, elektr. Licht, sowie allem Zubehör gegen moderne Vier- oder Fünfzimmerwohnung in der Mittel-, Südwest- od. Weststadt zu tausch. gesucht.
Ang. u. Nr. B60458 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Möblierte Zimmer
werd. stets nachgewiesen durch Büro Stürer, Markgrafenst. 26. Telef. Nr. 4319 (für Vermieter kostenlos) 18375

Zimmer, behagl., heizb., elektr. Licht zu vermieten. Meyer, Roonstraße 18, parterre. B42465

Großes schönes Zimmer, Vorderhaus, zum Einstellen von Möbeln sof. zu verm. Näh. Sofienstr. 12, Tapeziererwerkstatt. Wunsch. B42485

Gut möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu verm. Rüppurrerstr. 14, 4. St., Bronner. B60404

Möbliertes Zimmer m. Pension zu vermieten. Sofienstraße Nr. 49, bei Hering. B60420

Schönes Zimmer Eisenlohrstraße 16, II., an soliden, ruhigen Herrn zu vermieten. 18550

Wohnung mit Kost können solide Arbeiter sofort erhalten bei Kornmüller, Ettlingerstraße Nr. 21. B42085

Mietgesuche

Leerer Laden oder größeres leeres Zimmer
mögl. part., als Nähstube geeig. gesucht. Angeb. u. Nr. B60434 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ruh. Fräulein sucht
1—2 Zimmerwohng.
mit Küche. Gute Bedienung. Ang. unt. B60318 an die Badische Presse.

Gesucht sofort elegant
möbliertes Zimmer.
Das Zimmer muß in d. Nähe der Hauptpost geleg. sein. Ang. u. B60320 an die Badische Presse.

Einf. Zimmer
eventl. Mansarde, möbl. oder unmöbl. z. 1. Jan. ges. Gefl. Angeb. unter 18535 an die Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten und voller Pension möglichst in der Mitte der Stadt von 2 soliden Kriegsbeschädigten für sofort oder auf 1. Januar gesucht. Angebote unter Nr. B60392 an die „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer in Stadtmitte bevorzugt, v. sol. Kfm. (Dauermieter) ges. Angeb. u. B60442 an die Badische Presse.

Sofort
Wer vermietet ruhiger Beamtensam. (2 Kinder) 1 oder 2 leere Zimmer mit Küche. Angebote unter Nr. B60428 an die Badische Presse erbeten.

Intellig., jüd. Dame
wünscht für Zimmer u. Beköstig. sich in besser. Hause zu beschäftigen. Angebote unt. B60384 an die „Bad. Presse".

Junges Ehepaar such
2 unmöbl. Zimmer, od. möbl.
Angeb. unt. Nr B60220 an die „Bad. Presse".

Fabrikant (Junggeselle) mit eigen. Möbeln
sucht 3 leere Zimmer
mögl. in Weststadt oder Durlacher Allee. Offert. unt. Nr. B60202 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer eventl. Mansardenzimmer f. sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B60268 an die Badische Presse.

Laden-Lokal
in
erster Geschäftslage
gelegen, für
sofort oder später
von bedeutender u. bekannter Firma
gesucht. A399
Angebote mit genauer Angabe über Preis, Lage und Zeit der Inbenutzungsnahme unt. P. N. 907 an den „Invalidendank", Berlin W. 9

Gut möbl. Zimmer
heizbar, mögl. elektr. Licht, Zentrum oder Nähe Hauptbahnhof von Dauermieter (Beamter) auf sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B60 41 an die „Badische Presse" erbeten.

Weindiele
2. Stock
Täglich nachmittags und abends
Intime Musik.

Haaseneck-Bar
Eröffnung
heute Mittwoch abend 7 Uhr.

Kabarett
parterre
Theo Reiz
der Reiz des Brettels.
Anfang 7 Uhr. 18509

Reichs-, Staats-, Gemeindebeamte!
Am **Mittwoch**, den 8. Dezember, abends 8 Uhr findet große
Beamten-Versammlung
im Saale des **Friedrichshofes** statt.
Herr **Flügel**, 1. Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes, spricht über wichtige **Beamten-Tagesfragen.** — Zu zahlreich. Besuche laden ein
Im Auftrag: 18479
Bad. Beamtenbund
Bezirks-Postgewerkschaft, Karlsruhe (Baden)
Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahn-Beamten und -Anwärter (Landesstelle Baden).
Zentralverband der bad. Gemeindebeamten.

Kaffee Bauer.
Heute Mittwoch 8 Uhr abends
Großes 18546
Sonder-Konzert.
Abend italienischer Komponisten.

Darmstädter Hof · Karlsruhe
Altbekannte hübsche Weinstube und Hotel
1 Minute von Haltestelle Marktplatz
Ecke Kreuzstr. u. Zirkel :: Tel. 226.
Gut gepflegte Weine in jeder Preislage.
Reichh. Auswahl in warm. u. kalt. Speisen.
Bes: **Fritz Hohl.** 18528
Für kleine Gesellschaften und Versammlungen Nebenzimmer u. ein klein. Saal zur Verfügung.

„Zum Rheingold"
Waldhornstraße 22.
Gut bürgerliches und solides
Wein- und Bier-Restaurant.
Bekannt durch vorzügl. Weine und anerkannt gute Küche.
Selbstgekelterte alte u. neue Qualitätsweine.
Gutbesuchtes, gemütliches Lokal. Printz-Biere. 15600

Zum Ketterer
am **Bahnhof.**
Heute
Kalb- u. Schweine-
Schlachtfest
Hasenbraten mit Hausmacher-Nudeln, Gansbraten, sowie große Auswahl in Spezialitäten, wozu höflichst einladet
18555 **Aug. Kurz.**

Tanzlehr-Institut **H. Vollrath**
23 Sofienstr. 23
Beginn neuer Kurse. 15419
Einzelunterricht. Mittag- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen nachmittags.

Schuhe
Herren-, Damen- u. Kinderschuhe
werden wegen Geschäfts-Aufgabe zu Einkaufspreisen abgegeben. B60478
Josef Deschle Nachfolger
Ettlingerstraße 8.

Karlsruher Puppenspiele.
Markgrafenstr. 49, neben Markgr. Palais.
Mittwoch, 8. Dez., nachm. 5 Uhr:
„Der Froschkönig".
Kartenverk.: Zigarrenh. **Heller**, Kaiserstr.
Preise der Plätze: 5, 3 u. 2 ℳ, Kinder 3, 2 u. 1 ℳ.

Karlsruhe i/B. Hotel Germania
empfiehlt seine Saalräume u. Konferenzzimmer für gesellschaftl. Veranstaltg.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe
Mittwoch, den 8. Dezember 1920.
Der lebende Leichnam.
Anfang 6½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstrasse 11 Telephon 2502
Nur noch 3 Tage!
Der Millionen-Prunkfilm
Katharina die Große.
Schauspiel in 7 Akten.
Ein Riesenerfolg deutscher Regie- u. Darstellungskunst
Nie gezeigter Ausstattungs-Aufwand.
Regie: **Reinhold Schünzel.**
Hauptpersonen: 18037
Lucie Höflich (Katharina die Große),
Reinhold Schünzel (Zar Peter III.),
Mechtildis Thein (Fürstin Woronzoff).
Samstags: 3½, 5, 7, 9 Uhr.
Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr.
Wochentags: 4, 6, 8 Uhr.
Man beachte bitte d. Anfangszeiten.

WELT-KINO Kaiserstr. 133.
Heute u. folgende Tage! Das Doppel-Schlagerprogramm!
Judex
Das Rätsel der Kriminalistik.
4. Teil. { Die Dame in Trauer. / Der Keller des „Roten Schlosses" } 4 Akte!
Die Handlung des 4. Teiles dieses Riesenfilmwerkes ist überaus reich an Sensationen und spannenden Bildern.
18557 **Jeder Teil ist für sich abgeschlossen.**
Außerdem: **Zigeunerblut.** Sensationsdrama in 5 Akten.

Schneiderin
empfiehlt sich hier und auswärts in und außer dem Hause. Angeb. unt. Nr. B60362 an die „Bad. Presse" erbeten.

Samssons
Handelsgeschäft
Rudolfstr. 23
kauft u. verkauft getr.
Kleider
Schuhe
Wäsche
Möbel aller Art
Federbetten
Fahrräder
Teppiche
Nähmaschinen
alte Gold- u. Silberwaren. — Garantiert reelle Bedienung. B60 m

Pelze
Pelzmäntel und Jacketts
werden zum Umändern, Neu-Arbeiten, **Felle** zum Gerben u. Färben übernom. bei tadellos. bill. Ausführung und prompter Liefer. sow. **Filzhüte** zum Umformen.
Georg Kumpf,
Douglasstr. 8, parterre. 59544
Ecke Akademiestr.
(Kein Laden).

Ehe Sie Stiefel
kaufen, prüfen Sie bitte zuerst mein Angebot. Ich habe sämtliche Schuhwaren, **solange Vorrat,** für den
Weihnachts-Einkauf
im Preise sehr **bedeutend** 18532
herabgesetzt.
Schuhhaus Haller
60 Kaiserstraße 60.
Ausschneiden und aufbewahren.

Gebisse, Brennstifte Platin, altes Gold und Silber zu hohen
kauft fortwährend zu bekannt **hohen Preisen.**
L. Theilacker, Uhrmacher, Hebelstraße 23, gegenüber Café Bauer.

Kleidernäherin
(Weißnäherin) empfiehlt sich im Ausnähen. B6349
Fr. Burgard,
Schützenstraße 49, 3. St.

Schlacken
sind laufend in größeren Mengen abzug. Deutsch-Koloniale Gerb- & Farbstoff Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe–Rheinhafen.

PIANOS
Flügel und Harmon. neue u. gebrauchte, nur solidteste Fabrikate, mit langj. Garantie billigst b. **Frz. Herrmann Nachf.** Pianohaus 67944
Baden-Baden.

Ladestation
f. Akkumulatoren, fachgemäße Behandl. **Grund & Oehmichen,** Waldstr. 36

Violin-Futterale
Mandolinen- u. Zitherkasten
Große Auswahl von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos
Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage.
18539 Telephon 1988. **Rabattmarken.**

All. Gold, Silber, Platin, Gebisse, Brennstifte
zahlt stets am höchsten **Wilde,** Uhrm., **Kreuzstraße 16.** B60050

Rosenträger
Gummi und andere Systeme empfiehlt in reicher Auswahl
Otto Rübenacker,
Erbprinzenstr. 34. Bm

WER
gute Preise für getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt eine Postkarte an **R. Mangel,** Werderstr. 21, II. B42097

Hasenfelle!
kauft zu den höchsten Tagespreisen: 18088
D. Turner,
Sofienstr. 65. Tel. 5426.

Größerer
Acker
zu verpachten in der Nähe der Südendschule
Brennerei Odenheimer
18498 Degenfeldstr. 4

Wer leiht od. vermietet **Klavier** gegen Abgabe eines **Zimmers.** Angebote unter Nr. B60354 an die „Badische Presse" erbet.

Städtische Fischhalle
hinter dem Vierordtbad.
Ein Wagen billige
Salzheringe
eingetroffen, Stück ℳ 1.— bei Abnahme v. 10 St. 95 ₰
Außerdem lebendfrisch:
Schellfisch, Kabeljau, Goldbarsch, grüne Heringe.
Bücklinge per Pfd. ℳ 6.80.
Wiederverkäufer erhalten hohe Preisermäßigung.
Max Schäfer.
Tel. 4680.

Kassetten
eiserne, für Geld, Schmuck etc.
Kassenschränke feuer- und einbruchsicher
Wilh. Weiss, Kassenschrankfabrik, **Karlsruhe,** Erbprinzenstr. 24.
18484

Schirme
werden billig repariert und überzogen. Daselbst auch **neue Schirme** zu verkaufen.
Frick, Engelerstraße 14 b. Hochschule B59618

1000 B42627
Christbäume
f. Händler sind zu haben.
Durlach, Jägerstr. 10.

Herren- und Damen-Fahrräder
wenn auch nicht mehr fahrbereit, sowie auch **einzelne Teile f. Fahrräder** zu kaufen gesucht. Karte genügt. Komme auch in's Haus. **Nagel,** Zähringerstr. 28. 16332

Filze
zu 17088
Poller Verdichtung Stereotypie
u. gewerbl. Zwecke
Hort
Herrenstrasse 15.

fortwährend kauft zu höchst. Preisen
getr. **Kleider, Schuhe, Wäsche** etc. Postkarte genügt, komme ins Haus 17409 **S. Jablonka,**
Zähringerstraße 25.

Für Kleider
Schuhe, Wäsche, Möbel, Pelze, Teppiche, Vorhänge, Nähmaschinen, Fahrräder, Federnbetten zahle ich die bekannt höchsten Tagespreise. 18393
Frau Pfliger, Hirschstr. 31.

Fahrbare Bandsägen
zu **Kauf und Miete** offeriert billigst 17094
Hans Juller,
Karlsruhe in Baden,
Effenweinstr. 8.
Fernsprecher Nr. 5009.

Berlin!
Erfahrener Kaufmann reist anfangs Januar auf einige Zeit nach Berlin und übernimmt **Vertretungen, Inkasso,** sowie sonstige **Aufträge aller Art** für Berlin und Umgebung. Näheres unter „Berlin" bef. **Ala-Haasenstein & Vogler, Offenburg.** B4050

Wer liefert
mod. Schlafzimmer
Eiche oder Tanne, gegen monatl. Teilzahlg. Angebote mit ungef. Preis unter Nr. B60440 an die „Bad. Presse" erbeten.

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen: 18548
Haferflocken
Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Kaufe Bimsz
fortwährend
getr. **Kleider, Schuhe, Wäsche, Militär-Uniformen, Möbel, Federbetten, Matratzen,** sow. ganze **Haushaltungen**
J. Silbermann,
Tel. 2551. Brunnenstr 1.

Gesunder, kräftiger, netter Knabe
8 Monate alt, guter Herkunft, an B4047
Kindesstatt abzugeben.
Angebote erbeten unter **F. M. 960** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Vorsteck-Nadel
aus Hirschgrandeln **verloren** in der Welzienstr. Abzugeb. geg. Belohnung bei **Steinwarz,** Welzienstraße 35, part. B6036

Wirtschafts-Verpachtung.
Eine Wirtschaft in gut. Lage (Marktplatz), zu verpachten, auf 1. Jan. 1921. Zu erfragen bei
Karl Karcher,
Brennerei. 6999a
Kappelrodeck.

Gebr. Möbel
jeder Art bis zu d. hochfeinsten, **ganze Einrichtungen** sowie **einzelne Möbelstücke, Betten, Teppiche, Läufer, Linoleum** etc. kauft fortwährend
K. Epple, Möbelgesch., **Steinstr. 6.** 7395
Telephon Nr. 1581.

Kapitalien

Geld
Hypothek. in jeb. Höhe gegen Möbel, Lebensv., erhalt. Leute jed. Standes beim **Karlsruher Finanzbüro Weber,** Erbprinzenstr. 36, II. v. 9–6 U. abds. Str. reell. diskr., Rückp. erb. B6343

Teilhaber
mögl. Offizier oder Beamter a. D., von solider und eingetr. Firma bei hoh. Gewinnbeteiligung **gesucht.**
Ang. unt. Nr. B42590 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Bis zu
40 000 Mark
auf I. Hypotheke alsbald auszuleihen. Anfr. unt. Nr. B60322 an die Bad. Presse erbeten.

Mk. 10–15000.–
als **Beteiligung** oder gegen gute Verzinsung für solide und lukrative Geschäfte **gesucht.** Ausführliche Angebote unter Nr. B42597 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30 Tel. 5111
Luxeum-Lichtspiele Kaiserstr. 168 Tel. 5111
Kaiser-Lichtspiele Kaiserstr. 5 Tel. 5111
Spielplan: von Mittwoch, 8. bis Freitag, 10. Dezember 1920. Beginn: Täglich 4 Uhr. Schluß: 10 Uhr.

Erstaufführung des gewaltigen Kolossalfilmwerkes der Nora-Film-Ges. Berlin
Götzendämmerung
Ihr letztes Opfer.
Großes Sensationsdrama aus 2 Welten in **6** Akten von Margarete Maria Langen.
In den Hauptrollen:
Manja Tzatschewa
vom Nationaltheater in Prag und
Charles Willy Kaiser
der beliebte Künstler.
6 Akte
Atemraubendes Abenteuer eines berühmten Künstlers in dem märchenhaften Indien.
Ein Filmmeisterwerk von nie gesehener Pracht.

Erstaufführung.
Die antike Drahtkommode.
Tolle Burleske in 2 Akten.
In den Hauptrollen:
Erste Berliner Bühnenkünstler.
Wer herzlich lachen will, der komme.

Erstaufführung.
Flametti II. Teil
Das Gespensterfest
Aus dem Tagebuch des berühmten **Detektivs NIC CARTER.**
Gr. Kriminaldrama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Bruno Eichgrün und **Fritz Kampers.**

Sensationell.
Der II. Film der Abenteuer-Serie 1920/21
Toni Tomps
Die Fortsetzung von:
Der Millionendefraudant
Gr. Abenteuerdrama in 5 Akten
In den Hauptrollen:
Louis Ralph u. **Eva Bognar**
Ein Kriminal-Heldenspiel von nervenspannender Handlung. 18510

Großer Monopolschlager
Im Dienste der Liebe
von Toni Dathe und Fred Sauer.
Eine ergreifende Liebestragödie aus Variétékreisen.
5 Akte
In den Hauptrollen:
Friedr. Zelnik u. **Maria Zelenka.**
Sensationell.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Becht, geb. v. Büren

ist gestern Abend von ihrem Leiden erlöst worden. 18483

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen bittet um stille Teilnahme:

Wilhelm Becht, Verwaltungssekretär.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1920.
Zähringenstr. 86.

Die Beerdigung fand in der Stille am Sterbeplatz statt.

Heute früh verschied nach kurzem Krankenlager infolge einer Lungenentzündung der Angestellte bei der Postüberwachungsstelle 18545

Herr Otto Menzel

nach vollendetem 50. Lebensjahre.

Die Postüberwachungsstelle verliert in dem Verstorbenen einen fleißigen u. gewissenhaften Angestellten, jeder Einzelne von uns einen stets liebenswürdigen, hilfsbereiten Kollegen, dem wir ein treues Andenken bewahren werden.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1920.

Leitung und Angestellte der Postüberwachungsstelle Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, meine innigst geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Paulina Reith, geb. Ibach

im Alter von 27 Jahren. B60462

Karlsruhe (Zirkel 29), 7. Dez. 1920.

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Reith, Bäckermeister.

Beerdigung: Donnerstag mittag 2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben

Maria

sagen wir allen Freunden und Bekannten, auch allen denen, welche ihr an ihrem schweren Krankenlager gutes erwiesen haben, ein herzliches „Vergelt's Gott"! B42609

Die Mutter: Käthe Sprauer
Adolf Sprauer
Franz Sprauer
Karl Sprauer.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1920.

Statt Karten. B42565

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an

Hugo Ettlinger u. Frau
Alwine, geb. Simon.

Karlsruhe, 7. Dezember 1920.

Statt Karten. B42543

Lina Bochinger
Albert Haar jr.
Verlobte
…nstetten i. W. Karlsruhe i. B.

Färbe zu Hause
nur mit
Heitmann's Farben
Erhältlich i. Drogerien u. Apotheken.
Vertretung und Lager bei:
Theo Seulberger, Karlsruhe,
Parkstr. 3. 16845 Fernspr. 1138.

Zu kaufen gesucht:
Gute Betten, Diwan, Bettwäsche.
Angeb. unter Nr. B60446 an die „Bad. Presse".

Gebrauchter, feuerfester
Akten-Schrank
2 m breit, 2 m hoch, 1/2 m tief zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 6939a an die Bad. Presse erbet.

Gänseschmalz
Dose M 7.50, 3.50
Schweine-Schmalz
Pfd. M 20.00
Kokos-Fett
Pfd. M 17.00
alles gar. rein.
Alb. Brogli & Co.
Delikatessen
am Mühlburger Tor und Mathystraße 35.
Telefon 2955. B60189

Kaufgesuche

Haus mit Werkstätte, Einfahrt, großem Hof u. beziehbarer Wohnung, auf 1. April (gegen Tausch) in Mühlburg oder Weststadt zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B60306 an die Badische Presse erbeten.

Zu kaufen gesucht neue oder gebrauchte, absolut gut erhalt. A4051
Lokomobile
neuesten Systems ca. 200 bis 250 PS. leistend, mit moderner Vorfeuerung, für Sägespäne u. Abfälle geeignet, versehen. Ang. unt. K. E. 5784 a. Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Steinwagen, 3rädrig, neu oder gebr., zu kauf. gesucht. B42549 Bildhauer Nußberger, Karl-Wilhelmstr. 35.

Einige kleinere guterhaltene und saubere **Eichenholz-Fässer** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B60324 an die „Bad. Presse".

Gebr. Stutzflügel od. kl. Flügel, möglichst antike Form, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B60348 an die „Bad. Presse".

Gemälde zu kaufen gesucht. einige, von neueren, spez. Karlsruher Künstlern. Törichte Preisstellung zwecklos. Angebote mit Angabe v. Größe, Preise, Sujet unter F. W. 4544 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. A4045

Schlafzimmer od. gleiche **Betten** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B60118 an die „Bad. Presse".

Bettstatt Rost, Matr., auch einz. zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B59880 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht Möbel all. Art, Federnbetten, Nähmaschinen, Rund- oder Schwingsch. Weinzer, Sedanstr. 1.

Notenpult (Stehpult) zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. B60370 an die „Bad. Presse" erbeten.

Suche Kinderwagen u. eisernes Kinderbett. Angebote u. Nr. B59952 an die „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht: Militärmantel, Militär-Blusen und Hosen. Angebote unter B60424 an die „Badische Presse".

Tourenhut, Gr. 58, grüner Filz, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. B60300 a. d. Bad. Pr. erb.

Stabiler **Hasenstall** zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. B60326 an d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Haus Oststadt, l. schöne Doppelwohnungen, schön. Gärtchen, zu 53000 M zu verkaufen, Anzahl. 15000 M.

2 Zimmerwohnung bald beziehbar. Angebote mit Rückporto unt. Nr. B60400 an die „Bad. Presse" erbeten.

Häuser zu verkaufen:
Haus. Zentrum, Einfahrt, Werkstätten rc., Mk. 70000.—.
Weststadt: Doppelwohnhaus, Garten, M 110000.—
Eckhaus: Weststadt mit Läden, moderne Wohnungen, v. 7 Zimmer rc., M 160000.—.
Herrschaftshaus: dreistöckig, je 6 Zimmer rc., Garten, M 140000.—.
Mühlburg: Doppelwohnhaus, sehr rentabel, M 82000.—.
Pension m. Haus, zentrale Stadtlage.
Näheres durch 18501 **August Schmitt,** Hypotheken- und Liegenschaftsbüro Karlsruhe, Hirschstr. 43. — Tel. 2117.

Haus mit Werkstätte großer Platz usw., zu verkauf. nur an Selbstk. Angeb. unter Nr. B60398 an die „Bad. Presse".

Große, prachtvolle **Dampfmaschine** wie neu, zum feit. Pr. v. 680 M zu verk. Am Stadtgarten 19, II. B60476

Sofort zu verkaufen:
Drehstrommotore
220/380 Volt, mit Kupferwicklung und Anlasser,
1 Stück 4,5 PS, 1450 Tour
1 „ 5,2 PS, 950 „
1 „ 10 PS, 950 „
1 „ 12 PS, 1450 „
1 „ 20 PS, 1450 „
1 „ 24 PS, 1450 „
Karl Daum, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 1

Zu verkaufen: **1 Dampfmaschine** mit Anhänger u. 1 Kanone. Werderstraße 4, III. Stock. B42537

Spindelpresse zu verkaufen. B42..5 Leopoldstr. 19, 3. Stock.

Backsteine! einige Tausend gebr. 1 Dachgerüst ein. Schuppens, ca. 8×5 Mtr., mit Falz-Ziegel gegen Angebot abzugeben bei B… E. Gärtner, [illegible]

Vollst. Waschmaschine u. 1 Kinderstühlchen billig zu verkaufen. Kuitsstr. 2 part., lks. B42629

Leichter 17988 **Zweirad-Wagen** für Pony, ist zu verkauf. Max Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42.

Kleiner **Kastenwagen** geeignet für eine Kuh oder Pony, billig zu verkaufen. 18514 Allmendstr. 1, Rüppurr.

Gelegenheit für Flüchtlinge. 1 schönes Wohn- und Schlaf-Zimmer sowie Küche und Sonst. preiswert zu verkauf. Möbel massiv eichen, Schreinerarbeit. B60172 Aue bei Durlach, Gartenstr. 7. 2. St.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Küchen-Einrichtungen, Schränke, Chiffonniere, Stühle, Diwan, Chaiselongue, Sprungfeder-Matratzen in groß. Auswahl zu verk. B58544 Polstergeschäft Steimel, Wilhelmstr. 63.

Kompl. Herrenzimm. wie neu, umständehalber preiswert zu verkaufen. Angeb. unter Nr. B60292 an die „Bad. Presse".

Für Brautleute! Schön. eich. Eßzimmer von Privat bill. zu verk. Zu erfragen unt. B60380 in der „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf in Möbel. Wohnzimmer, Schlafzimmer, ganze Küche, Diwan, Chaiselongue, Kommode, Schränke, Tische, Stühle, sehr billig zu verkaufen. B42525 Kaiserstraße 69, Eingang Waldhornstr. 8e, Laden.

Herrenzimmer, fast neu, nur an Privat abzugeben. B42653 Jud, Hübschstr. 40, III.

Chaiselongues neue, in großer Auswahl, v. 290 Mk. an zu verkf. Polstermöbelhaus, Schützenstr. 85. B60038

Zu verkaufen: 1 Vertiko, 1 Küchentisch, Serviertisch, Akkordzither, 1 Puppe (Ledergestell) und versch. Spielsachen. B… Uhlandstr. 5, p.

1 antike Kommode m. Aufsatz zu verkaufen. Schillerstr. 11, 4. Stock links. B42475

Diwan in Moquette oder Plüsch zu verkaufen. B42463 Wilhelmstr. 69, part.

Diwan u. Sofa gut gepolstert zu verkauf. Zentner, Tapezier, Rintheim, Hauptstr. 2.

Bettstelle mit Rost und Keil preiswert zu verkf. Anzus. von 4 Uhr. Lindenplatz 6, III. Mühlburg. Rohe. B60316

Diwan, Chaiselongue 300 M an, zu verkaufen, Ernst, Tapezier B59984 Steinstr. 21.

Für Brautleute 2 schöne Federbetten, 4 Kissen, wie neu, zusamm. 1100 Mk., zu verkaufen. Sofienstr. 12, Tapezierwerkst., 2—6 Uhr. B42481

Ein schöner, gut erhalt. **Schreibtisch** preisw. abzug. B42479 Marienstraße 87, I.

Flaschenschrank, 200 Fl., Beerenpresse, Tintenfaß-Holzschnitzerei, H.-Gummischuhe (42) zu verkaufen. B60328 Hübschstr. 34 III.

Zimmer-Tisch 4eckig, bereits neu, zu verkaufen. 18558 Kaiser-Allee 29, 3. Stock.

Bill. zu verkf.: Sehr schön. Bücherschrk., nußb. pol., Friedensw., m. sämtl. Büchern, dar. Meyers Lexikon, 18 Bde. Gemmel, Göthestr. 39, I.

Bettstelle m. Rost, Grammophon mit Pl., Handkoffer, gut erh., zu verk. Baumeisterstraße Nr. 44, I. Hinterhs. B60472

Büfett für Wohnzimmer, nußb. poliert, 1300 M, polierte Bettstelle mit Rost, gut erhalt. 250 M zu verkauf. Körnerstraße 38. H., II. Dillmann. B42633

Schreibtisch, nußb., 1 Spiegel, 1 Petroleumlampe, geeignet f. elektr., Steinlampe, 2 Gaslamp., 1 Vogelkäfig zu verk. Alles kompl. u. gut erhalt. Bachstraße 19, parterre, rechts. 18549

Zu verkaufen: **2 polierte Betten** mit neuen Matratzen, 2 eiserne Betten mit Matratzen. Klauprechtstraße 18. Werkstätte. B60366

Buchene Tischplatte 80×80 groß, 34 mm dick, sw. ein groß. Waschzuber verk. Hans Thomastr. 3.

Kl. Kassenschrank 46, 29, mit Tresor zu verkaufen. Zu erfrag. unter Nr. B60378 in der „Bad. Presse".

Billig sofort zu verkaufen!
2 elektr. Klaviere mit ca. 100 Notenrollen,
1 großer Grammophon mit ca. 50 Platten,
1 aut. Personen-Wage mit Einwurf,
1 Stollwerkautomat,
1 Kraftmesser,
1 Ltr. Kleiderschrank,
Ca. 50—60 gute Stühle,
Mhr. Garderobeleisten mit Haken,
2 große Gasöfen. 18531
Resi-Lichtspiele
Büro: Waldstraße 30.

Tafelklavier preiswert zu verk. Zähringerstr. 63. H. III. B60350

Pianino a. erst. Fabr., in allerbestem Zust., schön. Ton, sehr preiswert zu verkf. Seltener Gelegenheitsk. Grünwinklerstraße 3, IV. Stock links, an der Haltest. Ahl. Krug. B60352

Gebr. **Pianos** erster Firmen, preisw. z. verk. Scheller, Klavierhandl. Rudolfstr. 1, III.

Speisezimmer, Herrenzimmer u. Schlafzimmer B59461
in Eiche, nach erstklassigen Entwürfen, in hervorragender Ausführung zu äußerst günstig. Preisen.
Sattler & Co., Amalienstraße 81.

Eine Partie
Büfett, eiche, Schränke, Tische, Hocker
kräftige Ware, verkauft sehr preiswert B60408
Feederle, Möbelfabrik, Durlacher Allee 58.

Weihnachts-Geschenk.
Eine prachtvolle Eisenbahn-Anlage mit Dampfbetrieb, große D-Zug-Wagen mit ca. 30 m Schienenmaterial und Weichen aller Art, zu verk. Für größere Knaben das schönste Geschenk.
18507 R. Fraass, Schillstraße 67, II.

Passende Weihnachtsgeschenke!
1 Guitarre-Zither, 5 Accorde, 1 Notenblätter, 1 Ziehharmonika u. sonst. empfehlenswerte Gegenstände (alles neu), billig zu verkaufen. B425..1
Müller, Schillerstraße 283, Stock, I.

Verkaufe: 1 Waldhorn (F), 1 Trompete (B u. A), Ski, 3 Gardinen, Damenpelzschulterkrag. u. Muff (amerik. Oposs.) Zu erfragen unt. B60312 in der „Bad. Presse".

Gute 1/1 Geige mit Bogen u. Formetui preiswert zu verkaufen. B42533 Kriegsstr. 258, II.

Gute alte Geige billig zu verkauf. B42521 Hirschstraße 39.

Goldmessingposaune, fast neu, zu verk. Baumeisterstr. 42, I. r., b. Ratgeber.

Gute 1/1 Geige, sowie Puppenwiege u. schöne Burg zu verkf. Vetter, Durlach, Karlsruherallee 11, II., r.

Weihnachtsgeschenke 1 Cello mit Futteral, echte Strauß-Federn, Samt-H.-Hut, versch. Celluloid-Puppen, 7 Arb.-Hosen, Kragen, 36—42, Märchenbücher u. viel. and. bill. zu verk. Schillerstr. 36, II.

Eine gut erh. Konzertzither u. 1 Paar Wildlederschuhe Gr. 38 zu verkaufen. Schillerstraße 33, IV. Stock. B42637

Gut erhaltene Mandoline zu verkaufen. Zu erfragen Sofienstraße 12, II. Stock. B42619

Grammophon, Syst. Pathé, mit 27 Doppelpl., preisw. z. vkf. Anzus. Rudolfstr. 29, II. r.

Zu verk. neue geschnitzte Kuckucksuhr und fast neuen Kinderlaufstall. Waldstraße Nr. 39, 2 Treppen, 10—12 und 2—4 Uhr. B60388

Briefmarken-Album. Habe ein Briefmarken-Album mit ca. 750 Briefmarken zu verkaufen. Richard Steinmetz, Appenweier.

Elektrotechnisch. Experimentierkasten, Rollschuhe mit Kugellager, Symphonion, Spieldose mit einigen Platten, preiswert zu verkauf. Wilhelmstr. 62, IV. lks.

Eine guterhaltene **Ideal-Schreibmaschine** wird abgegeb. Näh. unt. Tel. Nr. 5343.

Schreibmaschine m. Garantie preisw. zu verk.: Hafner, Amalienstraße 51. Telefon 2127.

Neue Fleischständen sowie 3 neue Fässer von 53—83—112 Liter hat zu verk. Gerd. Fellhauer, Küfermstr., Waldstr. 54.

Ca. 150 **Dörrgemüsekisten** sind abzugeben. 18512 Fuhrunternehm. Kübler, Gerwigstr. 52. Tel. 8598.

Herr.-Rad, guterh., weg. Platzmang. 360 M zu verk. Morgenstr. 53, II. r.

Herrenrad preiswert z. verkauf. B42431 Wielandstr. 20, p.

Herr.- u. Damenfahrrad staunend billig abzugeb. B42578 Zähringerstr. 87, I.

Damenfahrrad kompl., mit la Bereifung, noch wie neu, preiswert zu verkaufen. Anzuseh. in Durlach, Weingartenerstr. 20, part. B60430

Herren-Fahrrad 450 M, Damen-Rad 850 M, Knaben-Rad 450 M zu verk. Schützenstr. 55, Lad.

Echte **Rohrplatten-Koffer** zu verkaufen. Zu erfr. Karlstr. 99, III. B60456

Zu verkaufen 1 Rindslederkoffer 60/40, Friedensware (wie neu), 1200 M u. 1 Kinderstuhl 120 M. B42483 Adlerstraße 5, IV.

Oelmant., Gasherd, Vog.-Käfig, Stickrahmen, Blumentisch, Streckschaukel, Spielsachen z. verkaufen. B42519 Friedenstr. 4. I.

Zink-Sitzbadewanne, gut erhalten, für 50 Mk. zu verkaufen. B42445 Körnerstr. 38, Hth., III., I.

1 gr. Sitzbadewanne m. Rückenlehne, 1 langer schw. H.-Mantel, 1 Photo-Apparat m. sämtl. Zubeh., Ica 10×15, erstkl., alles sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anzusehen v. 1—2 mittags u. ab 7 Uhr abends. B60286 Maximilianstr. 3.

1 eis. Rodelschlitten, H.-Schlittschuhe Gr. 26, 29, 1 Schattenbilderapparat zu verkaufen. B60334 Göthestr. 21, III., lks.

1 Rundstrick-} Maschine
1 Flachstrick-}
7er Teilung, wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. B60328 in der „Bad. Presse".

Strickmaschine zu verkaufen. Näheres abends nach 4 Uhr. Ostendstraße 5, 5. Stock.

Schneidermaschine, wie neu, Haushaltungsmasch. (Singer) 320 M zu verk. Werderstr. 50, 2. Hof.

Zu verk. gr. Schaukelpferd, Schimmel, aus einem Stück, 200 M, eine Kinderschaukel, neu, 60 M, eine neue Sammetbluse Gr. 42, Goldstickerei 150 M. Bachstraße Nr. 52, II., rechts. B60272

3 größere Puppenbettstellen, neu, zu verkauf. B42403 Hirschstr. 72.

Zu verk.: 1 Puppenbettstatt mit Puppe, 1 Kinderschreibpult, 1 Wringmaschine, 1 Mädchenmantel. Rüppurrerstraße 14, 4. Stock. B60402

1 solide Festung, 1 P. Schlittschuhe, Gr. 22, 1 P. Arbeitsschnürschuhe, Gr. 43/44, 1 Paar Sandalen, Gr. 35, 1 dunkbl. Kieler Anzug f. 8jähr. Kind, wen. gebr., zu verkauf. B42487 Müller, Bunsenstr. 11.

Puppenwagen, zweis. Holländer m. Gummir., gr. Puppe zu verk. Lachnerstr. 18, pt. rechts.

Puppenküche, Puppenzimmer und Kaufladen zus. für 300 M zu verk. B42501 Yorkstr. 19, Laden.

Gr. Schaukelpferd (Fell) billig zu verkaufen. Yorkstr. 34, IV. r. B42511

Schaukelpferd, Kegelspiel u. Puppenwagen, alles wie neu, zu verk. Georg-Friedrichstr. 15, V.

Zu verk. 1 gut erh. fast ungebr. elektr. Spielzeuglokomotive, Spur 0, 1 gr. Luftdruckgewehr, Kaliber 4½ mm, 1 kl. Mikroskop, 75fache Vergrößerung, m. 10 Präparaten u. Kasten, 1 Opernglas mit Etui. Bernhardstraße Nr. 6, III., lks. B60372

Holzeisenbahn kl. Wagen mit Holzpferdchen, 2 Kissen f. Puppenbettchen, sowie Handnähmaschine u. 1 Spinnrad zu verkauf. B42574 Karlstraße 58, III.

Kaufladen noch neu, zu verkaufen. Sommerstr. 6, II., l.

Schöner Babywagen preisw. zu verkauf. Veilchenstr. 17, H., II., lks.

Billig zu verkaufen: Kindertisch, Zimmerschaukel, verschied. Kleidungsstücke, Größe 44 u. 1 Velourhut. Beiertheim, Breitestr. 80, II. B60414

Schöner Puppenherd, wie neu, zu verkaufen. Kaiserstraße 141, II. St. links. B42569

Zu verk. Schaukelpferd, Kinderschlitten, Kinderhandkarren sowie Gaslampe. Gutenbergplatz 2, II. Stock. B42631

Schaukelpferd billig zu verkauf. Uhlandstr. 33, IV.

2 Ofenschirme, 2 Linoleumläufer zu verkaufen. B42607 Draisstraße 12, II., rechts.

Kochherde emailliert, lackiert, billig zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Ph. Kranz. Gartenstr. 10, Hof.

Gebr. Herd, schwarz, zu verkaufen. B42421 Kriegsstr. 43, III.

Emailherd, sow. Nähmaschine billig abzugeben. B42575 Zähringerstraße 87, I.

Küchenherd 900 Mk., **Gasbacköfen** wie neu, 250 Mk., zu verkauf. B42611 Hirschstr. 64, Stb. 1 Tr.

Schön. Nickel-**Emailherd** neu, 900 M, 2 gebr. Herde, à 500 M zu verk. B42605 Schützenstraße 55, Laden.

Ein gut erhalt. Gasherd mit 2 Kocher rc. und Gasschrank, ferner ein Kindersportwagen zu verkauf. Durl. Bachstraße 59, II. 18325

Kinderwagen u. Klappsportwagen zu vkf. Ludw.-Wilhelmstr. 2, II. l.

Stubenwagen neu, zu verkf. B42477 Beethovenstr. 11. III.

Kinderwagen billig zu verkaufen bei Fräulein Waßmer, Amalienstr. 81, pt.

Holländer 2-sitzig, fast neu, preisw. zu verkaufen. 18486 Schmidt, Kaiserallee 113.

Pelzmantel u. Schalwolle gen. Höchstgeb. zu verkaufen. Klauprechtstr. Nr. 22, I. B42469

Herren-Pelz-Kragen Nutria, fast neu, zu verkaufen. Waldhornstr. 31, 2. Stock, rechts. B42509

Zu verkaufen ein neuer auf Seide gefütterter **Frackanzug** Größe 1,70. Bismarckstraße 37, bei Ohliger. B42455

Fast neuer Gehrockanzug, 2 große gekleidete Puppen, ein Zimmerteppich Gr. 165/235 zu verkaufen. Bachstr. 60, Laden B60432

Ein Anzug, neu, sehr preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. Schützenstraße 15, 3 Tr., rechts. B60374

Zu verkauf. im Auftrag 2 Mil.-Mäntel à 280 M, 1 Pelzmantel 350 M, 1 Mädchenmantel 100 M, 1 Damenmantel 230 M, 2 Arbeitshosen à 60 und 100 M, 1 Cutaway für ält. Herrn 200 M, 1 Petroleumlampe 60 M. Veilchenstr. 7. H., II. B60364

Neuer, guter Anzug f. jg. Mann, Preis 250 M, zu verkauf. Beiertheim, Gebhardstr. 62, I. B42587

Neuer Gehrock-Paletot, für mittl. Figur, zu verkaufen. B42593 Douglasstraße 30, H. II.

Neue gestreifte Hose f. kleinen etwas beleibten Herrn passend, preiswert zu verkaufen. Amalienstraße 18. III. B42459

---

3 Tropfen

Kaol
putzen alle
Metalle
spiegelblank
Hergestellt aus **Friedensmaterial.**
Ueberall zu haben.
Chemische Werke Lubszynski & Co. A.-G. Berlin-Lichtenberg. A2968

Herrenanzug, neu, zu verkaufen. Schützenstr. 91, 1. Stock. B42623

Anzüge für mittl. Figur 150 u. 250 M, Knabenrad 450 M zu verk. Kaiserstraße 39, III. r. B42571

Zu verkauf.: 1 Militärmantel, 2 Fenstermäntel, 1 gute Nähmaschine. Gartenstr. 57, IV., I.

Herren-Gummimantel billig zu verkaufen. Marienstr. 81, I.

Ulster mit Plüsch gefüttert, preiswert abzugeben, Gelegenheitskauf. Schillerstr. 8, II. rechts. B42489

Warm. Frauenradmantel, mittl. Größe, eine Kartoffelmaschine, bereits neu u. ein Paar weiße Tennisschuhe, Größe 37, billig zu verkaufen. Lessingstraße Nr. 37, III. Stock. B42461

Zu verk. 1 gestrickte Damenjacke Gr. 46, 1 Kaufl. u. verschied. Spielsachen, ältere Männerkleider u. Stiefel Nr. 43, Herrenhalbschuhe Nr. 40, 1 Rucksack, 1 elektr. Hausklingel. Sofienstraße Nr. 158, III. Stock B42535

Zu verkaufen: hübsch karierter Mädchenmantel von 12—13 Jahren. Kaiserstraße Nr. 65, II. Stock. B42615

Für Hausierer aufs Land!
Ein größerer Posten
Strick-Wolle
in Strängen sehr bill. zu verkaufen. Rintheimerstr. 8 im Hof im Büro, zwischen 10 bis 12 und 2 bis 4½ Uhr. B60148

Zu verk. kl. Perser (Gebetsteppich), alte Geige, viereck. Tisch m. Schubl. Zu erfragen unter Nr. B60474 in der Badischen Presse.

Axminster-Teppich 2½×3½, neu, prima Qualität, keine Ersatzware, zum Netto-Preis von 2500 Mark zu verkaufen. Klauprechtstr. 48, I. l. Karl Müller. B42391

Fast neuer, schwarzer Pelz und Muff zu verkaufen. Marienstraße 58, III., rechts. B42561

Zu verk. Federzeug für Erstlingsbettchen. Steckkissen. Bezüge. Tragkleidchen usw., Laufgarten, zerlegbar, feines Cremekleid für Erstkommunikantin passend, div. Bücher für 10—12j. Knaben. Sämtl. Gegenstände sind sehr gut erhalten u. aus gutem Hause. Yorkstraße Nr. 39, II. B42647

Preisw. Weihnachtsgeschenke! Feines, neues Teegedeck m. 12 Serv. (Damast m. Hohlsaum), 1 neuer, geändert. Militärrock (schm. Fig.), 1 weiß. lang. Stores, 1 neues Maßkorsett, gr. Nummer Anzus. 12—2 u. 6—8 Uhr. Hübschstr. 16, 2. Stock links. B42506

Passende Weihnachts-Geschenke! Stickereisachen rc. zu enorm bill. Preisen. Anzuseh. nachm. zwischen 3—5 Uhr Mondstraße 5, part., rechts. B42528

Bergstiefel Gr. 27 zu verkaufen. Klauprechtstr. 21, Ht. II. r.

Kinderschuhe gebraucht, Größe 30—34 zu verkaufen. B42517 Goethestr. 25, IV.

Damenstiefel, Gr. 38, Sportwagen bill. z. verk. Kaiserstr. 229, 1. St., Eg. Hirschstr., Nagel. B42825

Für Ball u. Gesellschaft 1 Paar Silberbrokatschuhe, Gr. 36 bis 37 zu verkaufen. B42473 Schillerstr. 11, IV., l.

1 Paar Herrenstiefel Gr. 40, 1 Paar Damenhalbschuhe Gr. 39, beide fast neu, 1 Paar Kinderstiefel Gr. 30, 4 Meter dunkler Kostümstoff, 1 Rasiermesser, 1 Partie elektr. Birnen in verschiedenen Stärken zu verkaufen. 18517 Adlerstr. 33, I.

6 Paar Herrenstiefel, No. 40, 2 Ueberzieher, getragen, zu verkaufen. Anzusehen zwischen 6 u. 7 Uhr abends. B60326 Gottesauerstr. 10, III. r.

Zwei Paar neue B42471 **Damenstiefel** Größe 37, zu verkaufen. Anzusehen v. 10—12 Uhr. Durlacher-Allee 38, IV. I.

Zu vrk. 1 Paar Kinderstiefel Gr. 34, sowie ein Pferdestall. Gerwigstr. 14, 5. St., lks. B60336

Damenstiefel f. neu, fein, Gr. 40—41, Rahmenarb., sow. 1 steif. H.-Hut Gr. 56, bill. zu verkaufen. Waldstr. 89, IV., rechts. B60314

1 Paar 2 mal getragene Herrenschuhe, Gr. 44, da zu kl. zu verk. b. Gmeiner Gartenstr. 54, IV. B42595

1 Dtzd. neue Handtücher (Friedensw.), zu verkauf. Zu erfr. unter B42551 in der „Bad. Presse".

Zu verk. ein Paar echte **Rassenpferde** Gr. 1,65, Stuten, 3×10 Jahre alt, sowie 1 Coupé mit Geschirr bei Rudolf Knebel, Kronau i. Baden. B60358

Zwei 9jährige **Halbblut-Pferde** leichter Schlag, darunter eine außergewöhnl. flott trabende A4052

Rapp-Stute sofort zu verkaufen oder gegen stärkere Pferde zu vertauschen. Anfrag. unt. K. E. 5793 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Kuh gute, trächtige Nutz- und Fahrkuh, verk. bill. Daferner. Kornweg 10 bei Appenmühle, Darlanden. B60340

2 trächtige Ziegen sind wegen Todesfall sof. zu verk. K.-Rüppurr, Langestr. 53. B42427

1 trächtige Ziege sowie 3 schöne Läuferschweine zu verkaufen. B42515 Rintheim, Ernststr. 55.

1 trächtige Sahnenziege zu verkauf. Knielingen, Hardtstr. 29. B60332

Großträchtige, hornlose **Ziege,** 8 Monate alter sprungfähig. Sahnenziegenbock, sow. 5 Monate alter tasferein. Wolfshund preiswert zu verkaufen. Rintheimerstraße Nr. 9, II. Stock. B42555

Jagdhund bill. z. verk. b. Waffen-Nagel, Karlsruhe, Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstr. B42423

Verkaufe wegen Wegzug: 1 Gebirgs-(Brake) Dackel, wachs. u. abgericht. 1 Chaiselongue, 1 schwz. seidener Rock. B42589 Dietmann, Beiertheim, Breitestraße 45.

Mehrere Zuchthähne (schwarze Minorka), sowie ein aufgerichtetes Bett billig abzugeben. 18548 Goethestraße 86, I., bei Geranienstraße.

Fette Gans lebend zu verkaufen. B42375 Beiertheim, Breitest. 139.

Trefzger-Möbel

sind bei direktem Einkauf

immer noch die 15839

billigsten Qualitäts-Möbel!

Verkaufsstellen: Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Rastatt.

Karlsruhe, Kaiserstr. 97

Bekanntmachung.

Den Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1920/21 betr.

Der Entwurf des Gemeindevoranschlags für das Rechnungsjahr 1920/21, d. i. für die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921, liegt zur Einsicht aller Beteiligten vom 7. Dezember 1920 an während acht Tagen in der Stadtkanzlei, Abt. X (bisher Registratur) im Rathaus II. Stock, Zimmer 60, nördlicher Seiteneingang auf. 18564

Karlsruhe, den 7. Dezember 1920.

Der Stadtrat.

Holz-Versteigerung.

Das Badische Forstamt Karlsruhe-Hardt versteigert am Donnerstag, 9. Dezember l. Js., früh 9 Uhr, vom „Oelmichelsacker und Schreckenacker" beim Leopoldshafener Bahnhof 40 Lose Schlagraum, 45 Lose gegrabene Eichen- und 5 Lose gegrabene Forlenstumpen, sowie etwa 30 Ster Eichenklotzholz. Zusammenkunft auf dem Schlage im „Oelmichelsacker". Forstwart Funk in Eggenstein gibt Auskunft. 18478

Pfand-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Dezember 1920, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23, geg. bare Zahlung öffentl. versteigern:

1 Kilo Birkenknospenöl
1 „ Brennessel-Comp.
1 „ Bay-Rum
1 „ Eau de Cologne.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1920.

18554 Wiedemann, Gv.

Verkauf.

Die beim Abbruch der alten Festungswerke bei Rastatt gewonnenen Bausteine — roter Sandstein, bruchmäßig aufgesetzt und gereinigt — stehen zum Verkauf: A4009

Los 1 — Leopoldfeste: Werkstücke 5 cbm, Schichtensteine 100 cbm, Bruchsteine 60 cbm;
Los 2 — Friedrichsfeste: Schichtensteine 50 cbm, Bruchsteine 100 cbm;
Los 3 — Ottersdorfer Brückenkopf: Schichtensteine 20 cbm, Bruchsteine 60 cbm;
Los 4 — Bastion 20: Schichtensteine 30 cbm, Bruchsteine 100 cbm.

Preisangebote bis Samstag, den 11. Dezember 1920 an

Reichsvermögensamt Rastatt.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Tiefenhäusern versteigert am Samstag, den 11. Dezember, nachmittags 2 Uhr, auf dem Ratszimmer dahier das Jagdrecht ihrer Gemarkungen auf weitere 6 Jahre vom 1. Februar 1921 bis dahin 1927.

Der Bezirk hat eine günstige Reh-, Hasen- und Auerhahn-Jagd und umfaßt 884 Hektar.

Jagdliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathause auf. 6886a

Tiefenhäusern, den 28. November 1920.

Der Gemeinderat.
Steinebrunner, Bürgermeister.
Oberländer, Ratschr.

Alt-Eisen

Gußbruch, Schmiedeeisenabfälle, Späne, alte und neue Blechabfälle.

Ganze Fabrik-Einrichtungen auf Abbruch.

Altmetalle

Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Blei, Aluminium, Zinn, Staniol.

Altpapier

Zeitungen, Bücher, Späne, Druckerei- und sonstige Papierabfälle aller Art.

Lumpen

und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und Wollabfälle aller Art.

Flaschen

Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasser-Flaschen, öl- und geruchfrei.

Glasscherben

weiße und halbweiße. A8220

Knochen, Hörner, Klauen

kaufen zu den höchsten Tagespreisen.

A. Ginder & Co.
Freiburg i. Br.
Wilhelmstraße 1. Fernruf 2822.

Habe mich hier (Weststadt) als Dentist niedergelassen. 13463

Oskar Hennhöfer
Grenzstraße 1, Ecke Sofienstraße.
Karlsruhe, den 4. Dezember 1920.

O. Hennhöfer, Dentist
Spezialität:
Kronen- und Brückenarbeiten.
Sprechstunden 9 bis 12 und 1/2 3 bis 7 Uhr.
Sonntags 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr.

Augenheilanstalt Dr. LIEB, Freudenstadt
740 m ü. d. M.
Nach klinischem Muster eingerichtet. Schöne sonnige Lage am Südostrande der Stadt. Klinische Behandlung, in der warmen Jahreszeit unterstützt durch Freiluftliegekur in gut angelegtem Garten, event. in gedeckter Halle. Sorgfältige Berücksichtigung des Allgemeinzustands. Solbäder, reichliche Ernährung, mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Fernspr. 72. Prospekte.

Rich. Rittel
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Am Stadtgarten 1
Telephon 2540
Ecke Sitlingerstraße, Hauptbahnhof.
Große Auswahl in
mod. Wanduhren, Standuhren.
Reparatur-Werkstätte.
17045

Gummi-Waren
Hygienische Bedarfsartikel zur Gesundheits- und Krankenpflege zu haben bei
Joh. Unterwagner,
Bandagist
Karlsruhe, Kaiserpassage 22—26. 18338

Sämtliche Werkzeuge für das Elektrofach in größter Auswahl
Spezialität: Werkzeug-Kasten in allen Zusammenstellungen
Georg Noll
Abt.: Werkzeuge
Freiburg i. B., Düsseldorf-Rheydt. 6946a

Weihnachtskerzen
Ia. Paraffin, bunt od. weiß, 11 u. 12 mm Durchm. per Karton 24 Stück, ℳ 5.— u. 5.50, sofort greifbar
große Posten
von 60 Kartons an lieferbar. A4005
Ia. weiße Paraffin-Haushaltkerzen, 8er, per kg ℳ 19.
Rana, G. m. b. H., Chem. Fabrik, Köln, Lütticherstraße 45.

Fussbodenlacke — Oelfarben
schnelltrocknend — gebrauchsfertig
Farben — Pinsel — Oele — Lacke
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstr. 15 beim Colosseum. Telefon 2849. 7284

Offene Füße und Beinschäden
Brandwunden, Hautleiden, Flechten, Ausschläge, Pickel, Mitesser, rote rissige Haut, Wolf, Juckreiz u. Hämorrhoidalbeschwerden heilt verblüff. schnell die
Schäfer Martin Salbe 16 M.
Viele Anerkennungen! Dose Mk. 10.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Allein zu beziehen durch die Kronen-Apotheke, Karlsruhe, Zähringerstraße 43. B39435

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Dezember 1920, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses Schwanenstr. 6, II. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat April 1920 Nr. 4722 bis mit Nr. 6643 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage geschlossen.

Karlsruhe, den 19. November 1920. 17525

Städtische Pfandleihkasse.

Nutzholz-Verkauf.

Das staatliche Forstamt Kirchzarten (Bad. Schwarzw.), an der Höllentalbahn, verkauft freihändig:

1. Nadellangholz: (Nicht. u. Ta.) ca. 6000 fm und zwar: Stämme: 1050 fm I. Kl., 1070 fm II., 1200 fm III., 650 fm IV., 370 fm V. Kl.; Abschnitte I bis III. 1660 fm.
2. Laubholz: Eichen: 21 fm II.—VI. Klasse, Eichen 89 fm III.—VI., Ahorn 14 fm III.—V., Buchen 27 fm III.—V., Hainbuchen 6 fm III. bis VI., Nußbäume 16 fm I. bis VI., Kirschbäume 7 fm II.—V., Ulmen 5 fm IV. bis VI., Linden 8 fm II. bis VI. und Kastanien 3.5 fm II.—V. Losverzeichnisse u. nähere Auskunft durchs Forstamt. Schriftliche Angebote bis Mittwoch, den 22. Dezember, erbeten. 6976a

Pappelstamm-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Dezember 1920 nachmittags 2 Uhr, versteigern wir gegen Barzahlung auf dem Platz 48 Pappelstämme, darunter 33 Silberpappeln und 2 Eschen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft am Rathaus. 6984a

Altlußheim, 3. Dez. 1920.

Bürgermeisteramt:
Schweiler.
Schmidt.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Dez. 1920, werde ich im Auftrage Augustaplatz 51 in Rastatt 17 gebr. reparaturfreie Schneidennähmaschinen (darunter zwei mit elektrischem Antrieb), Pfaff, Singer, Gritzner, Junker & Ruh, öffentlich gegen Barzahlung versteigern. 6991a

Strieger,
Gerichtsvollzieher,
Rastatt.

Deutsche Teppiche
Diwan-Decken
Bett-Vorlagen
mit Perser-Muster
in nur besten Qualitäten
sowie
Künstlermatten
in allen Größen
empfiehlt
zu billigsten Preise
Teppich-Haus Carl Kaufman
Karlsruhe i. B.
Kaiserstrasse 16.

Weihnachts-Geschenk!
Ia elektr. **Bügeleisen** ff. vern. Mk. 75.—
Ia elektr. 8251
Kocher messing vern.
1/2 Lit. . . Mk. 20.—
1 Lit. . . Mk. 45.—
1 1/2 Lit. . . Mk. 65.—
J. Lechner & Sohn
Klauprechtstr. 2.
Wiederverkäufer halten — Rabatt. —

Passendes Weihnachtsgeschenk
Einzeln 18185
MUFFE
von Mk. 20.- an.
Danies Konfektions-Haus
Wilhelmstrße 34, 1 Trepp.

BILLIGE SCHUHWAREN

Solange Vorrat.

bringen wir ab Mittwoch in der I. Etage zum Verkauf.

Grosse Posten Einzel- u. Restpaare.

Schnür- und Spangenschuhe Wildleder- und Samtschuhe Paar	75.-
Damen- und Herrenstiefel verschiedene Ausführungen . . . . . Paar	95.-
Damen- und Herrenstiefel moderne Formen u. Ausführungen. Paar 175.- 145.-	125.-
Damen- und Herrenstiefel Chevreaux und Boxcalf, schwarz und braun, größtenteils Rahmenausführung . . . . Paar	225.-
Auf Extratischen ausgelegt: Warme Winterschuhe zu billigsten Preisen	

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag, den 12. u. 19. Dez. von 12—6 Uhr geöffnet.

GESCHWISTER **KNOPF**

1853

Bilanz-Aufstellen Revisionen
Ordnen u. Neuanlegen der Bücher übernimmt in
Steuersachen
erfahrener Fachmann. Offerten unter Nr. 18186 an die „Badische Presse" erbeten.

Rolladen-Pulte

eichen, 160×80 cm, sofort lieferbar.
Curt Riedel & Co., Karlsruhe
Waldstraße 49.
18488

Große Auswahl in
Gummi-Hosenträgern
bei 18339
Joh. Unterwagner, Bandagist,
Karlsruhe, Kaiserpassage 22—26.

Große Auswahl in
Pelzen
jeder Art, besonders
Alaska-Fuchs
Blau-Fuchs ::
Kreuz-Fuchs
Solide Verarbeitung
:: Billige Preise ::
Nur 14761
Zirkel 32
1 Treppe hoch. W. Lehmann.
Sonntag, den 12. u. 19. Dezember von 11—6 Uhr geöffnet.

W. Biesterfeld & Co. m. b. H.,
Nürnberg, Breitegasse 80.
Salze aller Art
Spezialität: Patent-Kochsalz „Webco".
Sofortige Abladung unseres Ideal-Speisesalzes I zu günstigen Tagespreisen ab Lager Cannstatt bei Stuttgart. 6945a

Altmetalle:
Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Blei, Zinn, Lagermetalle
kauft laufend 17046
J. Chimowitz, Karlstraße 20.

Sanatorium Dr. K. Würz · Krähenbad
Bahnstation Alpirsbach bei Freudenstadt
Telephon Alpirsbach 4 Prospekt A
für **lungenkranke Damen**

Zu Koloniebauten
werden Fenster und Türen in größerem Umfange benötigt. Offerten erbeten unt. A. V. 51 an Ala-Haasenstein & Vogler, Saarbrücken 3.

Herren-Stoffe!!

Serie I. 3.20 m	Mk.	180.-
Serie II. 3.20 m	„	250.-
Serie III. 3.20 m	„	300.-
Serie IV. 3.20 m	„	350.-
Serie V. 3.20 m	„	416.-
Serie VI. 3.20 m	„	448.-

der Coupon

Grosse Auswahl auch in blau-marengo.
Hosenstreifen
ferner
Ulster- u. Ueberzieherstoffe
auch fertige Ulster und nach Maß.
L. Brotz,
Marienstr. 18, parterre. Kein Laden.
18166

Empfehle preiswert
Leinen und Halbleinen
auch extra feine und extra schwere Qualitäten in allen Breiten: 67084
Tischzeug-Servietten-Handtücher
Küchentücher — Bettdamast
Renforcé Nessel - Inlets - Drelle
Muster zu Diensten.
Fr. Seufer, Herrenalb.

Brennmaterialien!
Badisches Brennholz
auf Holzkarte bis zu 30 Ztr.
Außerbadisches Brennholz
in jeder beliebigen Menge, in Scheitern, sowie in jeder gewünschten Zubereitung
Ia. Ostfriesischen Brenntorf
mit sehr hohem Heizwerte zur Streckung der Kohlen- u. Koksvorräte bieten ab Lager Rheinhafen oder frei ins Haus geliefert an: 18043
Carl August Nieten & Co.,
Kohlenhandelsgesellschaft
Karlsruhe - Rheinhafen, Nordbeckenstr.
Fernsprecher Nr. 5165.
Kaiserstr. 118, Fernsprecher Nr. 5506.

GRABKRÄNZE
von Palmen, von Perlen und von Blech
W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4.